Lippische Staatszeitung

Druck und Verlag: Lippische Staatsztg. NS.-Verlag G.m. b. H., Detmold. Geschäftsst. u. Schriftl.: Detmold, Bauknenstr. 14. Fernr.: Sammeln. 2845. Postscheckk. 8592 Hanu. Bankkonten.: Deutsche Bank, Landesbank. Städt. Sparkk. Die „Lipp. Staatszeitung" ersch. wöchentl. 7mal. Abbestellungen der Zeitung nur bis zum 25. lfd. Monats.

Lippischer Kurier
Amtliches Organ des Gaues Amtliche Nationalder Landesregierung

Lippische Landes-Zeitung (seit 1947)
Westfalen Nord der NSDAP. sozialistische Zeitung uns sämtl. Behörden

Anzeigenpreise: Die 22-mm-Zeile 9 Rpf. f. Familienanz. 7 Rpf. Textanz., 77 mm breit. 40 Rpf. 8. Z. ist Preisl. 5 gültig. Die 2fett. Beilage 10 RM das Tausend, je weitere 2 Seit. 5 RM mehr. Bezugspr.: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellg. 2 RM, bei Zustellung d. die Post 2,42 RM einschl. 82 Rpf Postgebühr.

Nr. 55 | Detmold, Sonntag, 25. Februar 1940 | 12. (174.) Jahrgang

So handeln deutsche Flieger!

Ritterlichkeit selbst in den heikelsten Lagen

Brüssel, 24. Februar. Im Zusammenhang mit den letzten deutschen Luftangriffen auf die englische Küste, bei denen auf Grund des deutschen Wehrmachtsberichts zwei deutsche Apparate überfällig blieben, gibt der Londoner Berichterstatter des „Matin" eine Schilderung, die wahrscheinlich ungewollt die Ritterlichkeit der deutschen Flieger auch in den heikelsten Lagen beweist. Als eines der englischen Flugzeuge nach der Notlandung der deutschen Maschine versuchte, selbst in einem daneben liegenden Feld zu landen, stieß das Fahrgestell jedoch gegen einen Stein, der Apparat überschlug sich und begrub seine Insassen unter sich. Inzwischen waren die vier Mitglieder der deutschen Maschine, von denen einer verletzt wurde, aus ihrem Flugzeug gestiegen und steckten den Apparat in Brand. Dann begaben sie sich eilig zu dem englischen Flugzeug und halfen der Besatzung, sich aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien.

Die Weltplutokratie muß besiegt werden!

Der Führer sprach am 20. Jahrestage der Parteigründung in München — „Weder militärisch noch wirtschaftlich kann Deutschland niedergezwungen werden" — Grenzenloser Jubel der alten Mitkämpfer Adolf Hitlers im Hofbräuhaussaal

(Eigener Drahtbericht.)

h. **München, 25. Februar. Am Tage der 20. Wiederkehr des Gründungstages der Partei weilte der Führer auch diesmal, wie in jedem Jahre, im Kreise seiner ältesten Mitkämpfer. Wie vor 20 Jahren sprach er auch diesmal wieder im Saal des Hofbräuhauses in München, in dem gleichen Raum, in dem vor 20 Jahren die Partei geboren wurde.**

Der Saal ist, wie damals, ohne jeglichen Schmuck. Nur eine bronzene Gedenktafel mit dem Kopf des Führers deutet auf das geschichtliche Ereignis hin. Der Saal ist dicht besetzt, zahlreiche Reichsleiter, Reichsminister und Gauleiter sind anwesend. Erwartungsvolle Stimmung liegt im Raum, in dem das Feldgrau der Uniformen stärker vorherrscht, denn viele der alten Mitkämpfer des Führers stehen zur Zeit im Felde und sind nach München geeilt, um zu dieser denkwürdigen Stunde mit dem Führer zusammenzusein.

Kurz nach 20 Uhr erfolgt unter den Klängen des Heilenenmarsches der Einmarsch der Blutfahne, die von Parteigenosse Grimminger getragen wird. Fanfaren künden das Eintreffen des Führers an, der unter dem nicht endenwollenden Jubelrufen seiner alten Kameraden begrüßt wird. Um den Führer geschart sieht man seine getreuesten Mitarbeiter, die immer wieder mit ihren Heilrufen ihre Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß sie gemeinsam mit dem Führer diese denkwürdige Stunde feiern können.

Die Blutfahne nimmt Aufstellung auf dem Podium. Dann eröffnet Gauleiter Wagner die Parteigründungsfeier. Erbegrüßt den Führer mit dem alten Kampfruf der Bewegung, in den die Versammelten mit Begeisterung einstimmen. Brausender Beifall ertönt, als Gauleiter Wagner betont, daß der Nationalsozialismus nicht unterzukriegen sei. Erwartungsvolle Stille tritt ein, als der Führer sich zum Rednerpodium begibt, um zu seinen Getreuen und zum ganzen deutschen Volk zu sprechen.

In seiner einstündigen, mitreißenden, die Herzen ergreifenden Rede entwickelte der Führer an diesem 20. Jahrestage der Parteigründung ein Bild von dem ungeheuren Weltbetrug der Versailler Friedensmacher, von dem Niedergang und der Ohnmacht des deutschen Volkes nach dem Weltkriege, von dem Zerfall der bürgerlich-kapitalistischen Welt. Er spricht dann von der Gründung, dem Kampf und Sieg der Partei, von seinem eigenen heißen Streben und unermüdlichen Kämpfen um die Bildung eines deutschen Volksstaates, vom unendlichen Volksringen, das zugleich mit der Verwirklichung der vor zwanzig Jahren aufgestellten 25 Programmpunkte den Siegeszug der Freiheitsidee der deutschen Nation, den glanzvollen Wiederaufstieg Deutschlands und die Schaffung eines freien, starken und großen Deutschen Reiches, einer neuen starken und stolzen Wehrmacht brachte, sowie eine blühende Wirtschaft, Kultur und Kunst. Die hier versammelte älteste Garde des Führers, von der jeder einzelne diese Entwicklung mit erlebt, zum größten Teil mit Gut und Blut bezahlt hat, ist bis ins tiefste aufgerüttelt von den Worten des Führers. Ist es erst schweigende Ergriffenheit, mit der die Männer und Frauen den Ausführungen folgen, so macht sich die Ueberfülle ihrer Herzen bald Luft in stürmischen Zustimmungskundgebungen und brausenden Heilrufen, in grenzenloser Begeisterung.

Es ist aber nicht nur ein Rückblick auf die Geschichte und die Erfolge der Partei, den der Führer vor seiner ältesten Gefolgschaft zeigt, sondern gleichzeitig eine eingehende, absolut unerschütterliche Rechtfertigung seines großen außenpolitischen Wirkens, eine unwiderlegbare Begründung des deutschen Friedenswillens, aber auch des deutschen Anspruches auf Lebensraum und eine völlige Bloßstellung der Kriegshetzer der Demokratien, eine schneidend harte Zurückweisung und erbarmungslose Anprangerung der Verleumdungen und Lügen unserer Feinde.

Die einmütige, restlose, ja fanatische Zustimmung, die dem Führer zuteil wird, ist ein neuer erhebender Beweis dafür, daß das ganze deutsche Volk geschlossen und bis zum Letzten bereit in diesem schweren Kampf hinter ihm steht. Wie sehr der Führer allen aus dem Herzen spricht, zeigt der minutenlang anhaltende Beifall, als er erklärt, daß der Haß der Feinde ihn nicht im geringsten bewege, daß sein einziger Wunsch aber der sei, die Liebe und die Zuneigung der eigenen Volksgenossen zu besitzen.

Die Schilderung der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Stärke Deutschlands, die gegen 1914 eine gigantische Aenderung zugunsten Deutschlands erfahren haben, löst neuen stürmischen Beifall aus.

Mit den hier Versammelten dankt das ganze Volk dem Führer für seine einzigartige Vorsorge, die es erreicht hat, daß Deutschland weder militärisch noch wirtschaftlich niedergezwungen werden kann.

Brausender Jubel unterstreicht die weitere Feststellung des Führers, daß das deutsche Volk heute in einer besseren Verfassung dastehe, als je in seiner Geschichte, daß eine Unsumme männlicher Tatkraft und Entschlossenheit die deutsche Nation führe und bereit sei, den organisierten Terror der internationalen Weltplutokratie zu brechen und den Krieg zum siegreichen Ende zu führen.

Der gleiche große und starke Glaube an Deutschland und seine Zukunft, der den Führer vor 20 Jahren an dieser Stelle beseelte und ihn zum Erfolg führte, kam auch in den Schlußworten des Führers zum Ausdruck, als er erklärte, Deutschland müsse siegen und werde siegen, und als er mit dem alten Lutherwort schloß: „Und wenn die Welt voll Teufel wär', es wird uns doch gelingen!"

Minutenlang braust ein unbeschreiblicher Sturm des Beifalls, des Dankes und der Begeisterung durch den Saal. Die Lieder der Nation klingen auf und werden inbrünstig mitgesungen. Immer wieder erneuern sich minutenlang die Beifallskundgebungen und die Heilrufe. Sie finden erst ein Ende, als der Führer den Saal verlassen hat.

Dr. Goebbels spricht in Münster

Münster, 25. Februar. Reichsminister Dr. Goebbels weilt am Mittwoch, dem 28. Februar, in der Gauhauptstadt Münster. Nach einem Besuch des Friedenssaales wird Reichsminister Dr. Goebbels abends auf einer Großkundgebung der NSDAP. im Schützenhofsaal zu Münster das Wort nehmen.

Und wenn die Welt voll Teufel wär...

A. P. Der zwanzigste Gründungstag der NSDAP. brachte uns allen einen Höhepunkt, wie er kaum erwartet worden war. Der Führer sprach. Mitten im Kriege weilte er wieder unter seinen alten, treuen Kampfgefährten, die Schulter an Schulter mit ihm um Deutschlands innere Freiheit kämpften. Es kann gar keinen Zweifel darüber geben, daß dieselben Männer, die ihre letzte Kraft für die Erringung der Freiheit im Innern neben dem Führer einsetzten, heute genau so verbissen, zäh und fanatisch den Kampf um die äußere Freiheit Deutschlands führen.

Es wäre falsch am Platze, wollte man die bedeutsamen Reden des Führers zu kommentieren versuchen. Das eine dürfen wir trotzdem immer wieder feststellen: Wenn Adolf Hitler spricht, dann macht er sich zum Dolmetscher der Gefühle, die heute vom ganzen deutschen Volke empfunden werden. Und zwar ohne jede Einschränkung. Alles das, was wir persönlich denken und fühlen, weiß der Führer in einprägsamen und überzeugenden Worten zum Ausdruck zu bringen.

Dem Terror der Weltplutokratie gilt der gemeinsame Kampf, zu dem das deutsche Volk aufgerufen wurde. Und dieser Kampf wird mit der Vernichtung dieser Plutokratenclique enden. Das ist nicht nur der Wille jener alten Kampfgefährten des Führers, die bei der Verkündung des nationalsozialistischen Parteiprogramms vor zwanzig Jahren den Worten des Führers im Hofbräuhaussaal in München lauschten, das ist vielmehr die Ueberzeugung eines jeden ehrlichen Deutschen geworden. Gleichgültig, ob Mann, Frau oder Kind.

Adolf Hitler schaffte den Sieg damals, als er als unbekannter Soldat des Weltkrieges gegen eine Welt von Vorurteilen in die politische Arena eintrat; er wird den Endsieg heute um so eher erringen, als hinter ihm — und vor ihm — ein einiges, zusammengeschweißtes Volk steht, das alle alten Vorurteile, die früher durch den jetzt schon sagenhaft gewordenen Zyklon ausgedrückt wurden, verschwunden sind.

Welcher Staatsmann der Welt — außer Mussolini — könnte sich rühmen, dieselben Kampfgefährten nach zwanzig Jahren um sich zu scharen, die sich heute in demselben Fanatismus um Adolf Hitler scharen wie vor zwanzig Jahren? Bei den sogenannten Demokraten kann man vergeblich danach suchen. Sie kennen kein Volk, haben es nie gekannt — und werden es niemals kennenlernen. Für sie ist der Geldsack das Entscheidende. Ihre Maßnahmen werden davon abhängig gemacht, ob die Interessen einer höheren Macht — nämlich des Goldes und der Bankenjuden — nicht gefährdet werden. Das war in Deutschland vor 1933 so, und das ist bei unseren jetzigen Gegnern dasselbe.

Sie lügen wie gedruckt, und drucken, wie sie lügen! Gegen diese notorischen Lügner muß das deutsche Volk sich zur Wehr setzen. Wir alle haben die Worte des Führers gehört. Wenn irgendwo bei ängstlichen Gemütern noch

Querschnitt des Tages

Der Führer hat dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien anläßlich der Geburt einer Tochter ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandt.

Der deutsch-italienische Kulturausschuß, das beratende Organ der beiden Regierungen für den Ausbau der deutsch-italienischen Kulturbeziehungen, ist am Freitag zu seiner ersten Sitzung im Rahmen der zweiten Tagung zusammengetreten.

In Rom wurde ein Abkommen über den Grenzverkehr zwischen Deutschland und Italien unterzeichnet, und zwar für Deutschland vom Botschafter von Mackensen und Ministerialdirektor Wucher und für Italien von Senator Giannini und Generalzollinspektor Bagli.

Infolge der Verzögerung der Abreise des schwedischen Außenministers Günther konnte die Konferenz der drei Außenminister der nordischen Staaten gestern nicht stattfinden. Voraussichtlich werden die Beratungen heute beginnen.

Der schwedische Reichstag ist für Sonntag unvermutet einberufen worden.

In West- und Südnorwegen sind sechs englische Sperrballons niedergegangen. Sie verursachten an elektrischen Leitungen beträchtlichen Schaden.

Die Osloer „Didens Tegn" beklagt sich bitter über die zweifelhafte Haltung einiger sogenannter neutraler Blätter. Man könne verstehen, wenn die Zeitungen der Westmächte unaufrichtig und einseitig über den Ueberfall im Jössingfjord berichteten, enttäuscht habe man aber feststellen müssen, wie große Zeitungen in Holland, Belgien und der Schweiz kritiklos die britischen Lügen gutgeheißen hätten.

„Aftenposten" berichtet von dem Besuch neutraler Journalisten an Bord der „Altmark". Sie seien damit durchaus zu der Ueberzeugung gekommen, daß es die Gefangenen nicht schlecht gehabt hätten.

Churchills niederträchtige Lüge, daß die Besatzungsmitglieder der „Altmark" auf die Engländer geschossen hätten, wird nunmehr auch an Hand des Untersuchungsergebnisses der norwegischen Polizei von der Osloer Presse niedriger gehängt.

Die den Regierungsparteien in Chile nahestehende Zeitung „Opinion" geißelt die Kriegsausweitungsabsichten der Plutokratien und stellt im Zusammenhang mit dem Fall „Cossak" fest, daß die Engländer angesichts des Fiaskos ihrer Politik und der ständig wachsenden Schwierigkeiten im eigenen Lande ihre Besonnenheit verloren haben.

Der englische Kriegsminister Stanley geriet, ganz gegen die Gewohnheiten britischer Minister, in eine Uebung hinein, bei der die Tommies Tränengas verwendeten. Da Stanley keine Gasmaske bei sich hatte, mußte er viele Tränen weinen, bis der diensttuende Offizier einem übenden Tommy die Gasmaske abnahm, der sich dann für den Plutokraten die Augen ausweinen durfte.

Von einem neuen Gefecht an der Nordwestgrenze Indiens weiß „United Preß" zu berichten. Die Eingeborenen sollen den britisch-indischen Truppen heftigen Widerstand geleistet haben.

Der Bankenausschuß des Abgeordnetenhauses in Washington lehnte mit fünf gegen eine Stimme den Vorschlag ab, Finnland 30 Millionen Dollar für den Ankauf von Kriegsmaterial in den Vereinigten Staaten zu leihen.

Die führende Wirtschaftszeitung Jugoslawiens „Jugoslavenski Lloyd" erfährt aus Kalkutta, daß sich in den indischen Häfen die nicht verfrachteten Güter nach England immer mehr anhäufen, da in indischen Schiffahrtskreisen die Ueberfahrt als zu riskant angesehen werde. Die Frachtsätze seien teilweise um 400 Prozent gestiegen.

England vergewaltigt die Neutralen

Neutralitätsverletzungen am laufenden Band in Holland und Belgien

Berlin, 24. Februar. In der vergangenen Nacht haben britische Flugzeuge wiederum in ausgedehntem Maße niederländisches Hoheitsgebiet überflogen.

Folgende Einflüge in die Niederlande wurden einwandfrei festgestellt: Um 22.02 Uhr ein Flugzeug über der Insel Terschelling in östlicher Richtung. Um 22.32 Uhr ein Flugzeug bei Neuschanz, östlich von Groningen, in südwestlicher Richtung. Um 22.45 Uhr ein Flugzeug 10 Kilometer südlich Neuschanz in südöstlicher Richtung und um 22.49 Uhr ein Flugzeug 10 Kilometer östlich Delfzijl in südwestlicher Richtung.

Die Feststellung war in den drei letzten Fällen besonders einfach, da der Flugweg der Flugzeuge in Deutschland genau bis zur Grenze verfolgt wurde.

Binnen einer Woche haben sich damit die Ueberfliegungen niederländischen Hoheitsgebietes durch britische Flugzeuge mindestens auf zwölf Fälle erhöht. Besonders kraß verletzten die Engländer in der Nacht vom 20. zum 21. Februar die niederländische Lufthoheit, als sie mit einer Anzahl von Flugzeugen aus verschiedenen Gegenden vom Ausgang der Ijssel-See quer über niederländisches Gebiet bis zur deutschen Grenze flogen.

Sie vergreifen sich auch an belgischen Fischdampfern.

Brüssel, 24. Februar. Die Engländer vergreifen sich neuerdings auch an belgischen Fischdampfern, und zwar in nächster Nähe der belgischen Küste. Wie jetzt bekannt wird, wurden am Freitag zwei belgische Fischdampfer durch britische Kriegsschiffe aufgebracht und unter dem Vorwand, daß sie in verbotenen Gewässern gefischt hätten, nach England abgeschleppt. Ein weiteres belgisches Fischerboot, die „H. 76", wurde von einem britischen Unterseeboot in nächster Nähe der belgischen Küste angehalten und erhielt den drohenden Befehl, sofort in den Heimathafen zurückzukehren. Infolge dieses Zwischenfalles sind die meisten belgischen Fischdampfer zurückgekehrt und wagen sich kaum mehr in die Fischereigewässer.

Ein britisches Kriegsflugzeug in Belgien notgelandet.

Brüssel, 24. Februar. Die Belga-Agentur meldet eine neue krasse Verletzung der belgischen Neutralität durch England. Ein britisches Kriegsflugzeug überflog in der Nacht zum Sonnabend belgisches Gebiet, mußte aber zu einer Notlandung niedergehen. Die Notlandung erfolgte in nächster Nähe von Gembloux, zwischen Brüssel und Namur, also etwa 70 Kilometer von der nächsten Grenze entfernt.





Russische Oellieferungen für Deutschland

Ständig treffen aus Rußland die Oelzüge ein, die an den Uebergangsbahnhöfen umgeladen werden. Diese beiden Bilder berichten von der Uebernahme eines russischen Oeltransports in Przemysl. Links sieht man die neugelegten Saugleitungen, die schnell das Oel aus den Tankwagen der breitspurigen sowjetrussischen Bahnen in die deutschen Waggons schaffen. Das Bild rechts zeigt, wie aus jedem der Tankwagen der angekommenen Züge eine Oelprobe zur Untersuchung entnommen wird. (Scherl-Bilderdienst-Autoflex)

Der Bericht des OKW.

Französische Flugzeuge zur Umkehr gezwungen.

Berlin, 24. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen verlief der Tag ruhig.

Französische Flugzeuge überflogen mehrmals die deutsche Westgrenze, wurden jedoch durch sofort einsetzende deutsche Jagd- und Flakabwehr zur Umkehr gezwungen.

Einige Flugzeuge, die nach Frankreich hinein aufklärten, stießen an mehreren Stellen auf starke feindliche Flak- und Jagdabwehr. Sie waren dennoch in der Lage, ihre Aufträge auszuführen, und erreichten ohne Verluste die Heimatflughäfen.

Dänischer Dampfer gesunken

Kopenhagen, 24. Februar. Die Dampfschiffsgesellschaft Tom (Kopenhagen) teilt mit, daß ihr Dampfer „Aase", der sich auf der Reise von Spanien nach England befand, im Atlantischen Ozean untergegangen ist. 15 Mann der Besatzung, zu der zwei Spanier und ein Norweger gehörten, werden vermißt. Gerettet ist nur der Schiffsjunge, der auf einem Rettungsfloß von der „Aase" an der englischen Küste bei Plymouth an Land kam. Mit ihm wurde auch der Zweite Steuermann geborgen, der aber den Strapazen des langen Umhertreibens erlegen war. Der Dampfer „Aase" hatte 1 206 Bruttoregistertonnen.

*

Vorpostenschiff auf Mine gelaufen.

hw. Kopenhagen, 25. Februar. Das englische Vorpostenboot „Benvolio" ist, wie die englische Admiralität bekanntgibt, infolge einer Minenexplosion gesunken. Der Kommandant und neun Mann der Besatzung werden vermißt.

Deutsch-italienischer Warenverkehr für 1940 festgelegt

Rom, 24. Februar. In diesen Tagen fand in Rom die übliche Tagung des deutschen und des italienischen Regierungsausschusses für die Regelung der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen statt, um den Warenverkehr für das Jahr 1940 festzulegen.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch andere wirtschaftliche und finanzielle Probleme erörtert, die die beiden Länder, die auch auf diesem Gebiete ihre solidarische Zusammenarbeit fortsetzen, interessieren. Der Duce hat die Verhandlungen in ihrem Verlauf verfolgt und hat persönlich eingegriffen, um bestimmte Weisungen zu erteilen.

Die getroffenen Vereinbarungen wurden für Deutschland von Botschafter von Mackensen und dem Gesandten Clodius und für Italien von Senator Giannini unterzeichnet.

ein gewisser Zweifel über den Ausgang dieses Ringens um soziale Gerechtigkeit gegen die Diktatur des Geldsackes vorhanden war, dann sind die letzten Hemmungen durch die Rede des Führers jetzt endgültig beseitigt worden.

Die Fronten liegen klar: Dort das nimmersatte Großbritannien mit seiner Weltherrschaft und seinen Trabanten — hier ein 80-Millionen-Volk mit seinen Rechtsansprüchen auf seinen Lebensraum und seine von England geraubten Kolonien! Ein Zurück gibt es nicht mehr!

Der Frontsoldat Adolf Hitler, der den Kampf kennt, dessen ganzes Leben nur dem Wohle seines Volkes gewidmet ist, hat aufgerufen zum Kampf gegen die Beseitigung der Weltplutokratie. Er mußte dazu aufrufen, weil die Kriegshetzer keine friedliche Lösung wollten. Sie sehen im Kriege wieder ein großes Geschäft.

Der Ausgang dieses Kampfes ist schon jetzt entschieden. Denn wir alle sagen mit dem Führer: „Und wenn die Welt voll Teufel wär', es muß uns doch gelingen!" Und es wird uns gelingen! Dafür bürgt der Führer und mit ihm die unbesiegbare deutsche Wehrmacht und das ganze deutsche Volk.

Zynisches Eingeständnis Chamberlains

Die Neutralität wurde gebrochen.

hw. **Kopenhagen,** 25. Februar. Ministerpräsident Chamberlain hielt am Sonnabend in Birmingham die angekündigte Rede über die Kriegsziele und Kriegslage. Einen großen Teil seiner Ausführungen widmete er einer Uebersicht über die gesamten Kriegsanstrengungen des Empire. Er betonte erneut die Festigkeit des Bündnisses mit Frankreich, das so eng geworden sei, daß beide Regierungen heute wie eine einzige handeln können. (Nach dem Motto: England befiehlt und Frankreich muß folgen!). Französische Soldaten ständen überall an der Seite der Engländer. Hier war Chamberlain nicht deutlich genug, denn die Engländer stehen ja in Wirklichkeit hinter den Polius in der Etappe. Die plutokratischen Absichten, Deutschland zu vernichten, umschrieb der alte Hetzer, dem nichts Neues einfällt, diesmal mit der Phrase, daß „der militärische Geist in Deutschland endgültig ausgerottet werden müsse." Besonders zynisch war der Schluß der Hetzrede, indem er wieder log, England kämpfe bis zum letzten für die Freiheit — und dies wenige Tage nach dem Verbrechen vom Jössing-Fjord. Besonders bezeichnend ist, daß der alte Kriegshetzer unter dem Druck der Tatsachen zugeben mußte, daß „ein Bruch der Neutralität" vorgelegen habe (!). Obwohl er dieses Bekenntnis durch den Zusatz abzumildern versuchte, es sei freilich nur ein rein technisch betrachteter Fall. Mit solchen Kniffen wird es ihm jedoch nicht gelingen, Englands Verbrechen gegen die Neutralen vor der Welt zu dementieren.

Die Pläne der Piraten

Restlose Verstaavung der Neutralen.

osch. **Bern,** 25. Februar. Die französische Presse richtet weiterhin in verstärktem Maße die Aufforderung an die Neutralen, die in Aussicht gestellten zukünftigen Maßnahmen der Alliierten „in ihrem eigensten Interesse" hinzunehmen. Das Schwergewicht des Drucks ist noch wie vor gegen Skandinavien gerichtet. Darüber hinaus deutet aber alles darauf hin, daß die Westmächte ihre Aktion nicht allein gegen die skandinavischen Staaten konzentrieren wollen, sondern auch auf alle Neutralen auszudehnen versuchen. In Paris erklärt man, daß die Blockade gegen die deutschen Ausfuhrgüter noch mehr verstärkt werden müsse. Aber die Westmächte wollen noch weiter gehen und die ganze Einfuhr der neutralen Länder, soweit sie dem Zugriff der Piraten ausgesetzt ist, kontingentieren. So fordert der Jude Pertinax im „L'Ordre" eine Kontingentierung der neutralen Einfuhr „im Maße des normalen Friedenshandels", d. h., die Westmächte bereiten einen neuen offenen Völkerrechtsbruch vor, um den Handel der Neutralen vollständig abwürgen zu können und diese Staaten restlos zu Sklaven Englands zu machen. Man faßt in Paris und London das „Cossak"-Verbrechen als nur einen kleinen Auftakt zur Verletzung der elementarsten Lebensrechte der Neutralen auf.

Grenzorte spenden am meisten.

Wenn einmal die Geschichte dieses Krieges geschrieben wird, muß auch dem Opfersinn der Bevölkerung ein besonderes Kapitel gewidmet werden. Gerade die Grenzorte, die sich unmittelbar an die frei gemachte Zone im Westen anschließen, haben Sammelergebnisse zu verzeichnen, die bei den letzten WHW-Sammlungen um das Zwei- und Dreifache über dem Reichsdurchschnitt lagen.

Wehrmacht übernimmt die Heeresmuseen.

Die großen Heeresmuseen gehen auf Anordnung des Führers in die Obhut der Wehrmacht über. Admiral Lorey übernahm bereits am Mittwoch im Auftrage des Oberbefehlshabers des Heeres das bayerische Armeemuseum, das bisher von dem bayerischen Kultusministerium verwaltet worden war. Das im Jahre 1858 errichtete Museum stellt eine der ersten Waffensammlungen Europas dar.

„Nelson" durch Mine schwer beschädigt

Englands schwerstes Schlachtschiff in Reparatur

Berlin, 24. Februar. **Wie der „B. B." aus Amsterdam meldet, wird erst jetzt eine Nachricht bestätigt, die schon vor längerer Zeit durchgesickert war und das Flaggschiff der englischen Heimatflotte, „Nelson", betrifft: Mitte Dezember 1939 war in einen kleinen englischen Hafen ein schwer beschädigtes Schlachtschiff eingeschleppt worden, und trotz aller Geheimhaltungsbemühungen wurde es in der dortigen Gegend schnell bekannt, daß das eingeschleppte Schiff die „Nelson" war, die einen Minentreffer erhalten hatte.**

Die Beschädigung war so schwer, daß eine Weiterfahrt zunächst nicht möglich war. Es wurden an Ort und Stelle notdürftige Reparaturen gemacht, und erst nach zwei Wochen konnte das Schiff nach einer südenglischen Werft abgeschleppt werden. Die Beschädigung des Schiffes, das sich heute noch in Reparatur befindet, wurde auch weiterhin verschwiegen und eine besondere Schweigepflicht für alle eingeführt, die das Schiff in seinem beschädigten Zustande gesehen haben. Die Tatsache wurde aber trotzdem auch in anderen Häfen bekannt und vielfach besprochen, wobei die Aeußerung fiel: „Manchmal gelingt den deutschen Seeleuten mehr, als sie selbst wissen."

Die „Nelson" ist mit ihrem Schwesterschiff „Rodney" das stärkste Schlachtschiff der Welt und hat eine Wasserverdrängung von 34 000 Tonnen und eine Besatzung von 1320 Mann.

„Wakama"-Beschießung zugegeben

Zynische Erklärung des englischen Gesandten.

Montevideo, 24. Februar. **Großes Aufsehen erregt hier eine vom hiesigen englischen Gesandten der Presse übergebene Erklärung, daß die Rettungsboote des deutschen Dampfers „Wakama" von englischen Fliegern mit Maschinengewehrfeuer belegt worden sind.**

Um die große Empörung zu dämpfen, die dieser Vorstoß gegen Völkerrecht und Menschlichkeit hervorgerufen hat, begründet die offizielle englische Verlautbarung die Beschießung der Rettungsboote damit, man habe die leer treibenden Boote durch die Flugzeuge versenkt, da sie eine Gefahr für die Schiffahrt bedeutet hätten! Diese plumpen Abschwächungsversuche finden hier, wie im ganzen Lande, wegen ihrer offensichtlichen Verlogenheit keinerlei Glauben, zumal die Rettungsboote an der brasilianischen Küste antrieben.

In der Presse wie in politischen Diskussionen mehren sich gerade nach der Verlautbarung des englischen Gesandten die Stimmen, die die Beschießung der wehrlosen deutschen „Wakama"-Besatzung durch die Engländer als eine überaus verächtliche und verwerfliche Methode der Seekriegführung brandmarken.

Englische Visitenkarten-Flugblätter

Unverschämte Agitationsversuche in Italien.

Rom, 24. Februar. Unter der Ueberschrift „Flugblätten-Franktireure" veröffentlicht „Tevere" auf der ersten Seite einige deutschfeindliche Flugblätter, die in Visitenkartenformat wahrscheinlich von englischer Seite heimlich in Italien zur Verteilung gelangten. England, so betont das römische Blatt, habe den Schauplatz seiner Operationen erweitert und nunmehr Italien zum Ziel gewählt. England wolle mit diesen fehlgeschossenen Flugblättern einen heimlichen, aber unerträglichen Druck auf die öffentliche Meinung in Italien ausüben. Wenn diese Flugblätter nicht in italienischer Sprache abgefaßt und deshalb eindeutig für Italien bestimmt wären, würde man, wie „Tevre" ironisch betont, sie dem naiven Glauben der Engländer verzeihen können, der sich einbilde, die Nichtkriegführenden mit so geringen Spesen anzuwerben. Aber diese gesetzwidrigen, weil nicht mit dem Namen der Druckerei und dem Auftraggeber versehenen Flugblätter seien für die Italiener bestimmt.

Die Italiener würden die Engländer aber schon seit einiger Zeit so genau kennen, daß sie keiner Visitenkarten bedürften, um sich vorzustellen. In allen Teilen der Welt seien die Engländer wohlbekannt und in Italien auch gebührend „geschätzt". Deshalb würden auch die Visitenkarten in diesem Falle zu nichts führen, als den Engländern zu ihren vielen „Titeln" noch den der Unverschämtheit einzutragen.

65. Geburtstag des Reichsarbeitsführers

Ein Glückwunschtelegramm des Führers.

Der Führer hat dem Reichsarbeitsführer zu seinem Geburtstage folgenden Glückwunsch übermittelt:

„Nehmen Sie zu Ihrem heutigen Geburtstage meine herzlichsten Grüße entgegen. Ich verbinde sie mit dem Wunsch, daß Sie auch in Zukunft noch viele Jahre dem großen Aufbauwerk der deutschen Nation in voller Gesundheit erhalten bleiben. Ihr Adolf Hitler."

Auch Generalfeldmarschall Göring hat dem treuen Gefolgsmann Adolf Hitlers und Organisator des Reichsarbeitsdienstes aus Anlaß seines 65. Geburtstages ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm gesandt. Von Reichsminister Rudolf Heß lief ein persönliches Handschreiben ein. Der Reichsminister Dr. Frick sandte dem Reichsarbeitsführer telegraphisch herzliche Glückwünsche. Außerdem beglückwünschten zahlreiche führende Männer der Partei, der Wehrmacht und des Staates den Reichsleiter.

4 255 Millionen für Italiens Aufrüstung

rd. **Rom,** 25. Februar. Das italienische Kriegsministerium hat heute seinen provisorischen Haushaltsvoranschlag für die Zeit vom 1. Juli 1940 bis zum 30. Juni 1941 veröffentlicht. Er sieht eine Steigerung der Ausgaben für das italienische Heer im Vergleich zum Vorjahr um 825 Millionen Lire vor, so daß die Gesamtsumme 4 255 Millionen Lire beträgt. In diesen Ausgaben sind die außerordentlichen Ausgaben, wie das Kriegsministerium betont, die infolge der internationalen Situation zwangsläufig einer besonderen Ueberprüfung unterzogen werden müssen, nicht einbegriffen. Die Höhe dieser außerordentlichen Ausgaben kann im voraus nicht festgelegt werden, sondern wird von Fall zu Fall durch spezielle Ermächtigung festgesetzt. Der neue Etat ist ein weiterer Beweis für die Intensität, mit der Italien den Ausbau seiner Landesverteidigung auf den Höchststand durchführt.

Englische Frechheit abgewiesen

England forderte Internierung der „Spee"-Mannschaft

Buenos Aires, 24. Februar. Die Engländer haben sich erneut ein wahres Musterbeispiel unverschämter Einmischung in die internsten Angelegenheiten von Neutralen geleistet. Dieser Fall ist zugleich ein Schulbeispiel dafür, wie London den fremden Regierungen am Krieg völlig unbeteiligter und uninteressierter Staaten seinen Willen aufzuzwingen versucht.

Der hiesige englische Botschafter Ovey ist bei dem argentinischen Innenminister Taboada offiziell vorstellig geworden, um strengste Internierung und Isolierung der Besatzung des „Graf Spee" in entlegenen Gegenden Argentiniens zu fordern.

Bekanntlich hatte die Regierung sich unlängst einverstanden erklärt, daß die „Spee"-Mannschaft friedlicher, produktiver Beschäftigung nachgehen könne, soweit deutsche Firmen entsprechende Stellungen zur Verfügung hätten. Das unerhört dreiste Ansinnen ist selbstverständlich von Taboada als dem zuständigen Ressortminister abgelehnt worden. Wie verlautet, soll sich die Unterredung teilweise in äußerst lebhafter Form abgespielt haben.

Sven Hedins Dank

für Glückwünsche aus Deutschland.

Stockholm, 24. Februar. Sven Hedin hat das Deutsche Nachrichtenbüro um folgende Mitteilung an seine zahlreichen Freunde in Deutschland gebeten: „Zu meinem 75. Geburtstag sind mir aus Deutschland in Briefen und Telegrammen so viele herzliche Glückwünsche zugegangen, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken. Es bleibt mir deshalb nichts anderes übrig, als mich an die Presse zu wenden, um meiner tiefen und bewegten Dankbarkeit Ausdruck zu geben für alle die unzähligen Beweise von treuer Freundschaft und Anhänglichkeit, die mir aus allen Teilen des deutschen Volkes zugeschickt worden sind."

ENGLAND

besitzt ein Weltreich von 40 000 000 qkm!

Eine mehrfarbige Karte (32×34 cm) als Beilage in der großen „IB."-Sondernummer „EINBLENDE SCHULD" veranschaulicht dieses britische Weltreich! Diese „IB."-Sondernummer hat einen Umfang v. 48 Seiten mit über 120 dokumentarischen Bildern und dazu noch 2 weitere mehrfarbige Karten „England" (72×36 cm) u. „Kriegsschauplatz Nordsee" (36×36 cm)

Bei jedem Zeitungshändler für 30 Pfg. erhältlich.

Neues in Kürze

Heute abend SA.-Reichssendung.

Die für Freitag, 23. Februar, vorgesehene Reichssendung „SA. — Halte Wacht!" kommt am Sonntag, 25. Februar, 20.30 Uhr bis 22 Uhr, über alle deutschen Sender zur Aufführung.

Krönung des Dalai Lama.

Der neue Dalai Lama wurde Donnerstag morgen gekrönt. Die Feier begann um 6 Uhr morgens und dauerte drei Stunden.

General der Artillerie von Gronau gestorben.

Kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres (am 6. Februar) verstarb Donnerstag abend in Potsdam Exzellenz von Gronau, General der Artillerie, Ritter des Ordens Pour le mérite mit Eichenlaub und anderer hoher Orden, Teilnehmer des Feldzuges von 1870/71 und des Weltkrieges.

Bauernfänger sprach sein Urteil selbst.

Das Sondergericht Memel verurteilte den 35jährigen Volksschädling Fritz Böttcher zum Tode, der Soldatenfrauen in mehr als 50 Fällen um insgesamt 1 800 RM. geprellt hatte. Der Bauernfänger hatte sich sein Urteil selbst schon gesprochen, denn zu einer Frau hatte er gesagt, um ihre Bedenken zu zerstreuen: „Ein Mensch, der eine Frau betrügt, deren Mann im Felde steht, verdient gehängt zu werden."

Neunköpfige Gangsterbande ausgemerzt.

Eine neunköpfige Gangsterbande, die in den Jahren 1936 und 1937 in Düsseldorf schwere Raubüberfälle und Verbrechen aller Art begangen hat, wurde jetzt unschädlich gemacht. Die Verbrecher wurden zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt. Gegen fünf Angeklagte wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Hamsterlager im Luftschutzkeller.

Bei der Besichtigung eines Luftschutzkellers in Nordhausen entdeckten Polizeibeamte ein riesiges Hamsterlager, das sofort für die NSV. beschlagnahmt wurde. Wie sinnlos die Waren zusammengeholt waren, geht daraus hervor, daß 600 Suppenwürfel, 20 Büchsen Fußbodenlack, 30 Paar Strümpfe, ein ganzer Koffer mit Stoffen, über 100 Päckchen Backpulver, 40 große Pakete Kinderzwieback, 50 Büchsen Bohnen, über 100 Büchsen Oelsardinen, ein halber Zentner Linsen und mehr als 100 Stück Speck, sowie ein großer Waschkorb mit Seife und Seifenpulver gefunden wurden.

Der weiße Tod

Lawinenstürze fordern erneut vier Todesopfer.

Innsbruck, 24. Februar. Im Oetztal ereigneten sich drei schwere Lawinenstürze, denen drei Personen zum Opfer fielen. Während zwei Tote bereits geborgen werden konnten, wurde die Leiche des dritten bis jetzt noch nicht gefunden. Ein weiteres Lawinenunglück ereignete sich im Außerfern. Dort wurden zwei Skiläufer in der Nähe von Ehrwald von einer Lawine verschüttet. Während der eine sich selbst befreien konnte, wurde der andere völlig verschüttet und konnte von der Rettungsmannschaft nur noch als Leiche geborgen werden.

Die Sühne für gemeinen Verrat

Berlin, 24. Februar. Die Justizpressestelle des Volksgerichtshofes teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte Walter Hartmann sowie der ebenfalls vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 46 Jahre alte Fridolin Endraß aus Mariabrunn bei Tettnang sind am 23. Februar 1940 hingerichtet worden. Hartmann war als Arbeiter am Westwall beschäftigt. Er floh nach einem Diebstahl an einem Arbeitskameraden nach Frankreich und verriet seine Kenntnisse über Befestigungsbauten an französische Agenten. Endraß hat bis Mitte 1938 einem Emigranten als Spion landesverräterische Nachrichten geliefert.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Druck und Verlag: Lippische Staatszeitung, NS.-Verlag G. m. b. H., Detmold. Verlagsleiter: Eduard Preißler. Hauptschriftleiter: August Prüßner.

Mädchen im Hafen

Roman von Kurt Pegande

(Copyright 1938 by August Scherl Nachfolger, Berlin)

26]

In diesem Augenblick dachte sie an Harry; ihr Herz füllte sich mit Wärme. Würde nicht auch er sich freuen, wenn er die Wandlung ihres Lebens erführe?

Sie ging zum Hafen und blickte sich suchend um.

„Suchen Sie vielleicht Harry Best?" fragte jemand hinter ihr.

Sie drehte sich zurück und sah Georg an.

„Ich weiß nämlich, daß Sie ihn kennen", fuhr der fort.

„Ja, ich hoffte, ihn hier zu finden. Ist er vielleicht auf seinem Kran?"

Georg lachte trocken. „Nee — da ist er nicht mehr!"

„Ist er nicht mehr? Und weshalb nicht?"

„Weil er ein dummes Luder ist und kein Dittchen wert."

Irene wurde blaß. „Man hat ihn entlassen?"

„Wenn er noch zwei Tage so macht, dann fliegt er endgültig — hat gerade eben noch der Inspektor zu Jührs gesagt. Und was er nämlich macht? Er sitzt in den Spelunken und säuft!"

„Aber warum denn? Was hat er getan?" Und Irene drängte so lange, bis sie von Georg alles erfuhr. „Und um anderes handelt es sich nicht?" fragte sie. „Er soll nur zum Arzt gehen und sich untersuchen lassen? Aber warum tut er das denn nicht?"

„Teufel! Es paßt dem Herrn nicht, daß er zum Arzt soll! Er fühlt sich beleidigt, gekränkt! Was weiß ich?" Georg spuckte aus.

Irene musterte ihn verdutzt.

Georg bekam flammende Ohren. „Entschuldigen Sie! Ich vergesse mich immer wieder . . . Aber er brauchte ja auch gar nicht zum Arzt zu gehen! Er mag bloß dem Inspektor nicht sagen, was ihn damals abends auf dem Kran so in Fahrt gebracht hatte . . ." Er unterbrach sich und blickte an Irenes Gesicht vorbei. „Wenn man vom Teufel spricht, ist er nicht weit: da kommt er nämlich — und natürlich wieder betrunken!"

Harry kam heran, breitspurig, die Hände in die Schlitztaschen der offenen Lederjacke geschoben, die Mütze schief und frech auf dem Kopf. Auf seinem Gesicht lag das verschleierte Lächeln eines Bezechten. Er sah Georg und Irene nebeneinander stehen, lachte herausfordernd und ging weiter.

„Du hast wohl Läuse auf dem Kopf?" rief Georg erbittert.

Harry blieb mit einem Ruck stehen; sein herausforderndes Lächeln wurde kalt und drohend. „Wie meinst du das?"

„Mich brauchst du nicht zu grüßen, darauf lege ich keinen Wert, aber vor Fräulein Busch hättest du ruhig die Mütze abnehmen können!"

„Das geht dich einen Dreck an, was ich tue oder nicht tue!"

„Du bist nicht nur ein Flegel — du bist auch dümmer als ein faules Ei!"

Harry rückte die Mütze zurecht und ruckte mit den Schultern, als solle auch die Jacke bequem für das Kommende sitzen. „Sag das noch einmal!" Er schwankte langsam heran.

„Gehen Sie!" flüsterte Irene Georg zu. „Bitte, bitte, gehen Sie!" Sie trat vor Georg und sah Harry entgegen.

Seine Augen waren glasig und von Rauch und Schnaps rot unterlaufen. Er schien erst im letzten Augenblick zu erkennen, daß jetzt nicht mehr Georg, sondern Irene vor ihm stand. Das verwunderte und verwirrte ihn zugleich; er schien nun ganz zu vergessen, daß er eben noch mit Georg hatte abrechnen wollen. „Sie?" fragte er mit schwerer Zunge.

Sein zerrütteter Zustand bot einen erbarmungswürdigen Anblick. Sie hatte ihn nach dem Nachmittag in Hafftrom nicht wiedergesehen und hatte sich dieses Wiedersehen wahrscheinlich anders vorgestellt . . . „Ich wollte Ihnen eine gute Nachricht bringen, Herr Best!" sagte sie, so ruhig sie konnte.

Er stierte sie an, als habe er sie nicht verstanden. Dann aber veränderte sich der verschwommene Ausdruck auf seinem Gesicht; es wurde klarer, gespannter. „Und was ist es?" Er sprach fast vernünftig.

Irene fühlte, daß etwas ganz Bestimmtes ihn bewegte; sie sah voraus, daß er enttäuscht sein würde, wenn er jetzt Gundelenars Tod erführe; er wollte etwas anderes wissen — in diesem Augenblick jedenfalls etwas ganz anderes . . . Sie sah mit einem hilfesuchenden Blick nach Georg um. Der ruckte nur mit den Schultern.

„Ich meine", fuhr Harry fort und forschte in ihren Mienen, „ich meine: Ist das mit der Schmuckgeschichte schon klar?"

Irene wurde bleich. Jetzt hatte er sich verraten!

Und auch Georg fiel es wie Schuppen von den Augen. „Und du denkst, Harry, daß auch der Inspektor dich für einen Halunken hielte?"

Harry lachte laut und gehässig. „Was denn anders? Das mit dem Arzt ist doch man bloß ein Vorwand! Er will mich abschieben! Ich bin doch nicht ganz leer hier oben!" Er tippte sich vor die Stirn, wartete keine Antwort ab und schritt breitspurig, und immer noch gehässig vor sich hinlachend, weiter.

„Das ist ja furchtbar!" murmelte Irene.

Georg scheuerte sich die Backe. „Ja, das ist nun doch wieder etwas anderes, als man gedacht hatte. Er bildet sich nämlich ein, der ganze Hafen sähe in ihm einen Schubbiack, und da hat er sich nun zusammengereimt, der Inspektor wolle ihn deswegen abschieben."

„Aber man muß ihm doch helfen?"

Jührs kam heran und sagte zu Georg, ohne Irene zu beachten: „Wenn du Lust hättest, könntest du jetzt so freundlich sein und weiterwerken, und wenn es dir nicht zuviel ausmacht, dann lauf ein zweites Mal nicht für 'ne Viertelstunde von der Arbeit weg!"

„Es gibt noch andere Dinge am Hafen als bloß Arbeit!" brummte Georg.

Jührs zog die Mundecken schief, und Jührs ließ es niemals an Klarheit und Deutlichkeit fehlen. „Ich würde mich mit Leuten, die schon wieder am hellen Vormittag fett sind, gar nicht erst zusammenstellen. Er ist dumm und engstirnig; was ihm fehlt, wär' eine Tracht Prügel, daß er eine Woche lang nicht ordentlich sitzen kann. Verbockt sich die Stellung! Und weshalb? Aus Wut darüber, weil ein Stückchen Mist ihn betrogen hat . . . Mach, daß du an deine Arbeit kommst!"

„Was ist das für ein Inspektor?" fragte Irene hastig.

„Der Hafeninspektor?" Georg grinste. „Ein junger, bildschöner Kerl. Pagels heißt er!"

*

Seit Alice Krüger die Geschichte mit dem Schirm erzählt hatte, die man unverständlich und blöde fand, seit dieser Stunde war die Stimmung in der Facettiererei noch gereizter geworden. Die Mädchen warteten auf die Erlösung. Ein Tag und wieder einer verging; es zählte sie niemand mehr! sie warteten nur auf die Erlösung.

Berta Pollicke mit dem dicken Sommersprossengesicht schien es vorbehalten zu bleiben, noch tiefere Unruhe zu stiften. In der Schichtpause stürzte sie herein und schrie: „Kinder! Er ist erschossen worden! Er war ein Lump!"

Die Mädchen starrten sie an. „Wer ist erschossen worden?" fragte Gertrud Wilde und kaute ruhig weiter.

„Der Schwarze! Der Schwarze!"

„Aha! Der! Und wer ist das nun?"

„Der uns hier neulich besuchte!" Berta Pollicke griff sich mit beiden Händen an den Kopf: „Emmy! Du kennst ihn doch!"

Emmy Warren saß mit kindlichem Lächeln. „Gundelenar? Nein, das stimmt nicht!"

Berta schrie außer sich: „Das stimmt nicht? Eben hat Erna Larsen es gelesen! Sie hat mir die Zeitung gezeigt! Und auf offener Straße in Berlin ist er erschossen worden! Ein Notenfälscher ist er gewesen!"

Emmy lächelte. José konnte nicht tot sein — durfte nicht tot sein . . . Was sollte sie tun? Lieber Gott! Lieber Gott! „Es mag ein anderer Gundelenar sein — wer weiß?"

Berta schrie: „Nein! Der ist es, der hier war! Die Larsen ist mit der Zeitung zu Bräuer gelaufen. Aber Bräuer — der war schon unterrichtet!"

Lieber Gott! dachte Emmy. Ihr Gesicht wurde klein vor Angst. Sie setzte sich an die Arbeit; ihre Finger zitterten. Die Mädchen redeten erregt durcheinander. Der Sandstein summte gleichmäßig; dann fiel es wie ein Schleier vor ihre Augen.

Am dritten Tag darauf wurde Emmy Warren zu Direktor Bräuer gerufen.

„Sie haben gestern und vorgestern keine gute Arbeit geleistet, Fräulein Warren", rügte Bräuer. „Wie kommt das?"

„Ich weiß nicht, Herr Direktor."

„Das geht nicht so weiter!" fuhr er fühl fort. „Sie dürfen mir hier nicht ein Dutzend gute Steine zurichte schleifen."

„Nein."

Bräuer sah sie unbehaglich an. Das Mädchen hatte eine Art zu reden . . . „Also nehmen Sie sich zusammen! Sonst muß ich Sie in eine andere Abteilung stecken."

„Ja." Emmy ging zur Tür. Warum wollte sie sich noch? Es war leer in ihr wie in einer Wüste. Sie griff nach der Klinke — dann drehte sie sich wieder zurück. „Herr Direktor, ich kann nicht mehr! Ich bin es doch gewesen!"

Bräuer zuckte leicht zusammen. „Also doch? Und Sie haben es so getan, wie der Herr Kommissar — —"

„Ja — im Schirm." (Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft

Der Stabschef verlieh die Kulturpreise der SA.

Elk Eber, Herybert Menzel und Erich Lauer ausgezeichnet.

Auch in diesem Kriegsjahr sind die Kulturpreise der SA. zur Verteilung gekommen. Der Stabschef verlieh diese hohen Auszeichnungen an den Maler Elk Eber, den Dichter Herybert Menzel und an den Komponisten Erich Lauer.

Elk Eber erhielt den Kulturpreis für die hervorragenden soldatischen Bilder des letzten Jahres, während ihn Erich Lauer für die „Reichsparteitagfanfare" und das SA.-Liederbuch verliehen bekam. Herybert Menzel wurde für sein dichterisches Gesamtschaffen ausgezeichnet, das in seiner erlebnishaften und zeitnahen Gestaltung zu dem Besten gehört, was die nationalsozialistische Bewegung hervorgebracht hat.

Goethe-Medaille für Dr. Ritter von Petri. Der Führer hat dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Oskar Ritter von Petri in Nürnberg aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Lipperland

Butter, Herr Doktor!

Ein Wort über die eingebildeten Kranken.

Zum Arzt kommt ein älterer Herr, Lebendgewicht 198 Pfund. Er erklärt, daß er eine schwere Operation überstanden habe und „zusatzbedürftig" sei. Fünf Pfund Fleisch, sieben Liter Milch und vierzehn Eier seien das mindeste, was er in der Woche brauche. Der Arzt staunt, aber er kennt seine Pappenheimer, wieder so ein „Zusatz-Aspirant"! Also operiert ist er, dann soll er sein Wehwehchen doch mal zeigen. Der Mann windet sich verlegen. Der Arzt habe ihn falsch verstanden. Die Operation sei schon eine Weile her, aber seitdem sei er besonders anfällig, daher . . . Also wie lange liegt die Operation zurück? Der Bauch druckst noch eine Weile, dann kommt er mit der Sprache heraus: 1924 war's!

Ein Fall von vielen! Die Aerzte können ein Lied von diesen Patienten singen. Da hat einer Plattfüße, er glaubt daraufhin einen Sonderanspruch auf Butter zu haben. Ein anderer hat die Erfahrung gemacht, daß gegen rheumatische Beschwerden Kaffee — wohlverstanden Kaffee — gute Dienste tut, — ob ihm der Arzt nicht??? Natürlich denkt der Arzt gar nicht daran, er weiß genau, wo es nottut und wo nicht, — und damit könnte man über diese kleinen Hamsterer und Mißvergnügten zur Tagesordnung übergehen, wenn sie ihre Leiden nicht auf Kosten der wirklich Kranken kultivierten. So aber belasten sie die ganze Praxis und vor allem die Arbeitskraft des Arztes, der in einer Zeit, da tausende seiner Kollegen eingezogen sind, sowieso schon mehr als genug zu tun hat.

Dazu kommen dann noch die eingebildeten und überbesorgten Kranken. Sie rufen vornehmlich des Nachts an. Blinddarmreizung, Magenschmerzen, ein heftiger Grippeanfall, plötzliches hohes Fieber — das sind so ihre Krankheiten. Der Arzt fährt aus dem Bett, rennt durch die verdunkelte Nacht — und was darf er dann feststellen? Daß die Grippe ein leichter Schnupfen ist und die „Blinddarmreizung" die Folge eines allzu ausgedehnten Dämmerschoppens!

Auch diese Kunden machen dem Arzt das Leben unnötig schwer. Er verzichtet gern auf sie. Ihnen selber aber sei gesagt, daß sie nicht nur bodenlos albern und töricht handeln, sondern auch verantwortungslos und unklug. Denn durch ihr Verhalten schädigen sie letzten Endes die Volksgemeinschaft, und bei Licht besehen ist es ebensowenig zu rechtfertigen wie das Benehmen jener „Zusatzschleicher", die glauben, ihre wöchentlichen Rationen durch simulierte Leiden erhöhen zu können.

Die Feldpost ist nicht schuld

Soldat Beskamp hat seiner Frau die Feldpostnummer 28 751 mitgeteilt. Der Briefwechsel zwischen den Eheleuten geht glatt vonstatten. Frau Beskamp verlegt eines Tages die Postkarte mit der Feldpostnummer und schreibt sie aus dem Gedächtnis auf den Umschlag des Briefes. Folgende Anschrift entsteht:

An
Soldat Franz Beskamp
Feldpostnummer 27 851
(Absender fehlt).

Der in dem Umschlag liegende Brief enthält nur die Ortsangabe, das Datum und als Unterschrift den Vornamen der Ehef[rau].

Damit geht der Fe[ld]postbrief auf die Fahrt an die falsche Feldpostnummer 27 851. An der Front wartet Soldat Beskamp schon lange vergeblich auf Post. Eine große Unruhe erfaßt ihn, er ist besorgt um seine Lieben in der Heimat, die Geduld reißt, dann schreibt er einen in rauhem Ton gehaltenen Brief an seine Frau. Was macht jetzt die Frau? Sie beschuldigt die Feldpost, die angeblich nicht funktioniert. Sie ahnt ja nicht den von ihr gemachten Fehler. Der Brief kam ja auch nicht an sie zurück, weil sie eine Absenderangabe vergessen hat. Die Frau schreibt an den Mann und beschwert sich über die Feldpost.

Also, man verläßt sich nicht auf sein Gedächtnis, man gibt mit deutlicher Schrift die richtige Feldpostnummer und den Absender an.

„Tag der deutschen Polizei" — ein großer Erfolg

Die Einsatzbereitschaft der Polizei und die Opferfreudigkeit der Bevölkerung haben im Gau Westfalen-Nord zu einem vollen Erfolg geführt. Der „Tag der deutschen Polizei" ist ein schöner Brauch geworden mit seiner doppelten Zielsetzung, einmal der Tatsache Ausdruck zu geben, wie sehr unsere Polizei heute mitten im Volke steht, und zum anderen mitzuarbeiten beim größten Hilfswerk aller Zeiten. Und daß gerade diesmal der Einsatz der Polizei besonders groß war, bedarf keiner besonderen Betonung.

Das Ergebnis der Sammlung am „Tag der deutschen Polizei" am 18. Februar 1940 beträgt im Gau Westfalen-Nord 486 823,65 RM., eine Leistung, auf die wir mit Recht stolz sein können.

Aus den lippischen Lichtspieltheatern

Wittekind-Lichtspiele Schötmar. „Kennwort Machin" heißt der packende, von der ersten bis zur letzten Szene in Spannung haltende Ufa-Film, der die Jagd der Kriminalpolizei auf eine Verbrecherbande zum Vorwurf hat und schließlich zwei jungen Menschen zum Glück verhilft. Eine Reihe bekannter Darsteller, darunter Paul Dahlke, Harald Paulsen, Hilde Weißner, Viktoria von Ballasko, Will Dohm und Ernst Dumcke spielen ausgezeichnet. Neben der Wochenschau wird ein schöner Kulturfilm gezeigt.

Neues aus der Landeshauptstadt

„Wir singen für unsere Soldaten!"

Freude für die Soldaten im Lazarett.

Von einem Mädel wird uns geschrieben: „Am vergangenen Sonntag waren alle Führerinnenanwärterinnen des Mädelringes Detmold zu einer kurzen Schulung zusammengekommen. Zum Abschluß dieser Schulung wollten wir unseren kranken Soldaten im Lazarett einen Besuch abstatten. Darauf freuten wir uns natürlich alle ganz besonders; ist doch jetzt im Kriege die Betreuung der Soldaten eine unserer schönsten Aufgaben. Bevor wir zum Lazarett gingen, haben wir noch einen schönen Blumenstrauß organisiert, den die Schwerkranken bekommen sollten.

Im Lazarett wurden wir von einer freundlichen Schwester, die schon auf uns wartete, begrüßt. Als dann unsere frischen Lieder erklangen, waren wir plötzlich von den Soldaten umringt. Wir merkten an ihren lachenden Gesichtern und fröhlichen Augen, daß sie sich sehr über unsere Lieder freuten. Ein Soldat hat uns dabei sogar „geknipst"; hoffentlich bekommen wir einen Abzug.

Wir gingen dann weiter in die Seitenflügel des Lazarettes, damit auch jeder Kranke etwas hörte. Dann durften wir ganz still und leise zu den Schwerkranken in die Zimmer und ihnen unsere Blumen bringen. Als wir dann nach oben kamen, wartete schon eine ganze Menge Soldaten auf uns, sogar einige, die noch nicht laufen konnten, hatten sich tragen oder fahren lassen, damit auch sie dabei sein konnten. Wir Mädel waren natürlich mit großer Freude dabei und sangen ein Lied nach dem anderen: am liebsten hätten wir gar nicht wieder aufgehört. Aber nachdem wir uns hier noch kurze Zeit mit den Soldaten unterhalten und ihnen gute Besserung gewünscht hatten, mußten wir unseren Heimweg antreten. Wir verabschiedeten uns dann noch von unserer netten Schwester, die uns bat, doch bald einmal wiederzukommen, was wir ihr auch gern versprachen.

Aus dem Meldebuch der Polizei

In der Zeit vom 17. bis einschließlich 23. Februar wurden im Bereich der Schutzpolizei Detmold folgende Vorgänge registriert: Zur Anzeige gelangten: eine Person, die ein Kraftfahrzeug ohne Erlaubnis weiterbenutzt hatte; eine Person, die ein Fahrrad ohne Rückstrahler benutzt hatte; fünf Kaufleute, die ihren Kunden früher gewährte Rabatte bei Einführung der Kriegswirtschaft nicht weitergewährt hatten. In der Berichtszeit mußten außerdem vierzig Personen gebührenpflichtig verwarnt werden.

Hunde während der Verdunkelung an die Leine. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß in den verdunkelten Straßen unserer Stadt Passanten durch frei umherlaufende Hunde belästigt worden sind. Ebenso ist es vorgekommen, daß solche Hunde plötzlich als gefährliche Verkehrshindernisse im stark abgeblendeten Scheinwerferlicht eines Autos auftauchten und nur durch die Geistesgegenwart der Fahrer Schlimmeres verhindert werden konnte. Es wird daher darauf hingewiesen, daß es zu den Verdunkelungspflichten gehört, Hunde in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang im Freien an der Leine zu führen. Wie die Polizei uns mitteilt, werden Hundebesitzer, die sich dieser selbstverständlichen Verpflichtung gegenüber den Volksgenossen entziehen, zur Anzeige gebracht.

Unsere Glückwunschecke. Am heutigen Sonntag wird der stadtbekannte Bauunternehmer Bernhard Bökemann, Bachstraße 30 wohnhaft, 70 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich!

Viktor Litzek gestorben

Wie wir erst jetzt erfahren, ist Anfang Januar in Klagenfurt Viktor Litzek, der mehrere Jahre hindurch als Operettenbuffo und Spielleiter dem Lippischen Landestheater angehörte, gestorben. Viktor Litzek, der nur ein Alter von 33 Jahren erreicht hat, wurde in Brünn geboren und verlebte seine Jugendjahre in Wien. Seit 1924 widmete er sich dem Theater, dem schon vorher seine ganze Zuneigung gegolten hatte, und stand als Operettenbuffo auf einer großen Anzahl von Bühnen, zumeist in seiner sudetendeutschen Heimat. Troppau, Karlsbad, Reichenberg, Marienbad, Magdeburg und Dresden bezeichnen einige der Hauptstationen seiner Künstlerlaufbahn. Im Winter 1934 kam er dann nach Detmold, wo er sich bald durch sein sprühendes Temperament, seine beschwingte Art der Regieführung und seine nie versagende gute Laune große Beliebtheit erwarb. Nach seinem Fortgang von Detmold gehörte er unter anderm 1937 dem Theater in Beuthen und zuletzt als Oberspielleiter dem Kärntner Grenzlandtheater in Klagenfurt an.

Blick auf den Theaterzettel

Das Wochenprogramm des Landestheaters.

Am heutigen Sonntag findet um 19.30 Uhr eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Lustspieloperette „Frau ohne Kuß" von Walter Kollo statt. — Für Montag nachmittag ist um 16 Uhr noch einmal das Kindermärchen „Der gestiefelte Kater" von Görner angesetzt. — Am Mittwoch folgt als Volks- und Werbevorstellung zu halben Preisen eine weitere Aufführung der erfolgreichen Operette „Monika" von Nico Dostal. — Für Freitag steht als Erstaufführung das Lustspiel „Ferienkind" von Emmerich Nuß auf dem Programm. — Zum letzten Male geht am Sonntag „Das Land des Lächelns" von Franz Lehár in Szene, während für Montag, 4. März, „Der Etappenhase" von Karl Bunje angesetzt ist.

In Vorbereitung befinden sich die Operette „Der Opernball" von Heuberger und das Drama „Torquato Tasso" von Goethe.

Führertagung der Hitler-Jugend

Am Sonnabendnachmittag trafen aus dem ganzen Lipperland nahezu 700 Führer und Führerinnen des Bannes 55 der Hitler-Jugend und des BDM.-Untergaues Lippe zu einer Tagung in Detmold ein. Im Mittelpunkt der Besprechung stand eine richtungweisende Ansprache des Stabsleiters des K.-Gebietsführers.

Am heutigen Sonntag findet um 11.30 Uhr in der Aula des Leopoldinums eine abschließende Feierstunde statt.

Schulungsplan der Mütterschule, Hermannstr. 57. Montag, 26. Februar, 16 Uhr und 20 Uhr: Bastelkursus für Feldpostpaketchen. Bitte Schere, Nähzeug, Bleistift, Lineal, Klebstoff mitbringen. Dienstag, 27. Februar, 15 Uhr: Beginn des Nähkursus. Mittwoch, 28. Februar, 15.30 Uhr: Beginn des häuslichen Gesundheitspflegekursus; 19.30 Uhr: Beginn des Säuglingspflegekursus. — Alle Mütter und Mädchen über 18 Jahre sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen für die Mädchenschule. Die Schulleitung der Mädchenschule bittet, die bisher versäumten Anmeldungen der Schulanfänger (Mädchen) sofort nachzuholen. Sprechzeit des Schulleiters von 10 bis 11 Uhr im Schulgebäude.

Aus den lippischen Städten

Bad Salzuflen

Kriegs-WHW.-Wunschkonzert

Wie wir schon mitteilten, veranstalten die Ortsgruppen Markt und Kurpark am 2. März (Anfang 19.45 Uhr) im Hotel Luisenhof ein großes Wunschkonzert zum Besten des Kriegs-WHW. Die Leiter der beiden Ortsgruppen bitten schon jetzt die Gefolgschaften der Betriebe, die Behörden und Einzelpersonen, sich an diesem Wunschkonzert zu beteiligen. Vielen Betrieben ist bereits eine Liste der Lieder, Märsche und Musikstücke, die am 2. März von dem Musikzug der SA.-Standarte 55 zum Vortrag gebracht werden können, zugestellt worden. Es kann also schon jetzt gewählt werden. Legt deshalb für das große Wunschkonzert der Partei sogleich Sammellisten an.

Es muß auch für uns Salzufler, die wir unter dem Schutze der draußen kämpfenden Front stehen, eine Ehrenpflicht sein, soviel zu spenden, daß die Ergebnisse der Wunschkonzerte in den anderen lippischen Städten mindestens erreicht, wenn nicht überboten werden. (36)

Unsere Alten. Der Tischlermeister August Meier, Adolf-Hitler-Straße 57, begeht am heutigen Sonntag seinen 76. Geburtstag. Wir gratulieren herzlichst! (—)

Schötmar

Unsere Alten. Das 80. Lebensjahr vollendet am heutigen Sonntag die Witwe Elise Leding, Oerlinghauser Straße. Wir gratulieren! (79)

Lemgo

Vier Altersjubilare. Heute werden 73 und 72 Jahre alt Frau Luise Hahne, geb. Meyer, aus Papenhausen, wohnhaft Kohlstraße 4 und der Lohgerber Ernst Schmuck aus Lemgo, Mittelstraße 100. Morgen, Montag, wird Frl. Anna Schmidt, geboren in Lieme, wohnhaft Stiftstraße 29, 78 Jahre alt. Ihr 71. Lebensjahr vollendet die Witwe Luise Siewert, geb. Düwel, Leopoldstraße 18. Allen vier Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

NS.-Reichsbund für Leibesübungen
Heute (Sonntag), 25. Februar, Schützenhaus und Johnplatz
Gemeinschafts-Veranstaltung
Turnverein — Ballspielverein — Schützenverein

Barntrup

Zur letzten Ruhe geleitet. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde in den letzten Tagen der weit über die Grenzen unserer Stadt bekannte Schlachtermeister Karl Behmeier, Mittelstraße, zur letzten Ruhe geleitet. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat der Verstorbene nahezu drei Jahrzehnte das Amt eines Vertrauensmannes der Holzinteressentenschaft ausgeübt und sich große Verdienste um das Wohl des Barntruper Waldes erworben. (39)

Gaurednerin Hamelmann in Lippe

Ansprachen in Detmold und Lage.

Am Mittwoch bzw. Donnerstag sprach die Gaurednerin Parteigenossin Hamelmann bei Gemeinschaftsabenden der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks in den Ortsgruppen Detmold-Nord und -West und Lage. Die Rednerin führte einmal aus, wie England und Frankreich immer zu verhindern wußten, daß Deutschland in den letzten Jahrhunderten die ihm gebührende Stellung im Herzen Europas erreichen konnte. Zum anderen wies sie nach, wie sehr die deutsche Frau immer mit im Kampfe ihres Volkes gestanden hat, immer bereit, Opfer zu bringen. Und wenn während des Weltkrieges die Frau in diesem Opfern und Tragen alles Schweren auf sich allein gestellt war, so findet sie heute im Deutschen Frauenwerk die Organisation, die ihr hilft, das eigene Schicksal zu tragen, die aber auch einsatzbereite Frauen an den Platz stellen wird, an dem sie ihre besonderen Fähigkeiten für ihr Volk am besten einsetzen können. Parteigenossin Hamelmann sprach so eindringlich und überzeugend, daß alle Hörerinnen der Vortragenden aus ganzem Herzen dankbar waren.

Lage

Goldenes Feuerwehrjubiläum

Am 22. Februar konnte der langjährige Oberbrandmeister Eberhardt Cronemeier auf eine 50jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Lage zurückblicken. C. hat sich in den langen Jahren nicht nur um die örtliche Wehr in Lage große Verdienste erworben, sondern auch dem Lipp. Feuerwehrverband und darüber hinaus dem gesamten Feuerlöschwesen wertvolle Dienste geleistet.

Die Stadt Lage ehrte den Jubilar durch Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunde. Auch die Wehr Lage ließ es sich nicht nehmen, ihren langjährigen, verdienstvollen Führer und Kameraden durch ein kleines Ehrengeschenk zu beglückwünschen. Auch wir möchten nicht versäumen, dem Pg. Cronemeyer unsern Glückwunsch auszusprechen. (75)

Wem gehört der Platenkuchen? Vor einigen Tagen wurde von der Schutzpolizei ein Herrenfahrrad gefunden. In einer Tasche befand sich ein Lederolmantel und außerdem ein halber Platenkuchen auf dem Gepäckhalter. Das Rad ist immer noch nicht abgeholt. Der Platenkuchen wäre doch besser gegessen, als daß er vertrocknet. Wann wird sich der Eigentümer melden, oder sollte es sich um Diebesgut handeln? (75)

Blomberg

Goldene Hochzeit

Das schöne Fest der goldenen Hochzeit konnten am Freitag die Eheleute Stuhlfabrikant Hermann Brede und Frau Anna, geb. Schlingmann, begehen. Der Jubilar, der 1882 nach Blomberg kam und hier in die kaufmännische Lehre trat, gründete im Jahre 1895 eine Stuhlfabrik, die im Laufe der Jahre unter seiner umsichtigen Führung zu einem beachtlichen Unternehmen wuchs. Man sieht den alten Herrn, der sich noch einer erstaunlichen geistigen und körperlichen Rüstigkeit erfreuen kann, täglich zu dem von ihm gegründeten Fabrikbetriebe gehen, der seit Jahren von seinen beiden Söhnen weitergeführt wird. Die Jubilarin, die sieben Kindern das Leben schenkte, ist Trägerin des Mütterehrenkreuzes. Nach einem halben Jahrhundert gemeinsamen Wanderns durchs Leben war es dem Jubelpaare jetzt vergönnt, im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder diesen Ehrentag würdig zu begehen. Neben den vielen Ehrungen, die dem allseits beliebten Jubelpaare zuteil wurden, hatte es sich auch die Betriebssängergruppe nicht nehmen lassen, das Jubelpaar durch schönen Gesang zu erfreuen. Gestern abend schloß sich auch die Feuerwehrkapelle mit einem Ständchen den vielen Gratulanten an, um dem ältesten passiven Mitgliede der Freiwilligen Feuerwehr eine wohlverdiente Ehrung zuteil werden zu lassen.

Wir gratulieren ebenfalls herzlichst und wünschen dem Jubelpaare für die Zukunft alles Gute! (42)

Glückliche Kinder beim Märchenfilm. Die Kindergruppe des Deutschen Frauenwerks mit ihrer Leiterin und noch viele kleine Gäste, es waren ungefähr 250, hatten sich eingefunden, um den schönen Märchenfilm zu sehen. Zuerst begrüßte die Ortsfrauenschaftsleiterin die zahlreich erschienenen Kinder, wünschte ihnen frohe Stunden und sagte den Kleinen, daß sich noch recht viele Kinder in der Kindergruppe einfinden möchten. Alsdann ging die Reise in das Wunder- und Märchenland. Mit freudestrahlenden Augen verfolgten die Kinder dem Vorgang auf der Leinwand. Es waren für die Kinder schöne Stunden, und sie wünschten sich, öfter einen solch schönen Märchenfilm zu sehen. (—)

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (w.). Montag abend um 20.15 Uhr Pflichtabend. (42)

Oerlinghausen

Geburtstagsecke. Gestern feierte Frau Minna Rottschäfer, geb. Wichmann, Marktstraße, ihren 81. Geburtstag. Ebenfalls feierte der Rentner Fritz Dieckhoff, Welschenweg 45, seinen 89. Geburtstag. Heute feiert der Rentner Wilhelm Tellmann, Adolf-Hitler-Straße 45, seinen 82. Geburtstag, und Frau Henriette Tanto, geb. Fuhrmann, Reuterstraße 14, ihren 73. Geburtstag. Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche! (41)

Horst-Wessel-Gedenkstunde. Die SA.-Stürme 12/55 und 16/55 führten am Freitag im Stadthotel eine Gedenkstunde zu Ehren Horst Wessels durch. Nach dem Fahneneinmarsch wurde die Feierstunde mit einem Zitat eingeleitet. Sprecher und Lieder der SA. gaben der Feierstunde ein würdiges Gepräge. Mit den vier Strophen des Horst-Wessel-Liedes und dem Gedenken des Führers fand die Feierstunde ihren Ausklang. (41)



Ein verräterisches Anzeichen!?

Wenn man eine »durchgeriebene« Stelle in einem Wäschestück entdeckt, dann ist das oft ein Beweis dafür, daß beim Waschen mit einer harten Bürste gearbeitet wurde. So wie hartes Reiben und Bürsten ein Feind der Wäsche ist – so ist es aber auch der Kalk des harten Wassers! Die Schäden, die er hervorruft, sind zwar nicht so offensichtlich – aber deshalb um so gefährlicher!

Der Kalk vernichtet nämlich eine erhebliche Menge Seife und überzieht die Wäsche mit einem feinen grauen Schleier, durch den das Gewebe unansehnlich, hart und brüchig wird. Vor diesem Feind schützt die bekannte Henko Bleich-Soda. Verrühren Sie immer 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll im Waschwasser, dann haben Sie schönes weiches Wasser, das die Wäsche schont und die Waschkraft des Waschpulvers voll ausnutzt.

Wäscheschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

229 Gutschein

Jede Hausfrau, die an der Erhaltung ihrer Wäsche-bestandes interessiert ist, erhält das aufklärende Büchlein »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet« gegen Einsendung dieses Gutscheins kostenlos und portofrei zugestellt!

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Absenden an:
Henkel & Cie AG., Düsseldorf
Persilwerke

Schwalenberg

Soldaten danken aus der Ferne

Als auch hier vor Weihnachten zu einer Sammlung für unsere Soldaten aufgerufen wurde, da flossen von allen Seiten die Spenden freudig und reichlich. Das Ergebnis war wieder Erwarten gut. Mit viel Liebe und Freude sind die Pakete zusammengestellt und verschickt worden. Wenn man jetzt die begeisterten Briefe und Karten durchsieht, die von unseren Soldaten als Antwort hierauf kamen, dann spürt man die Freude, die die Päckchen bereitet haben. Es seien an dieser Stelle Ausschnitte aus einigen Briefen von Schwalenberger Soldaten wiedergegeben, die so recht die innere Haltung der Front zum Ausdruck bringen:

„. . . Ich weiß, es sind keine Gaben, die aus dem Ueberfluß kommen, sondern Opfer, die vielen Volksgenossen nicht leicht fallen, die sie aber froh und zuversichtlichen Herzens bringen, weil sie wissen, daß diese Opfer, wie alle anderen Opfer, keine vergeblichen sind. Denn solange wir Soldaten unsere Waffe zum Schutze Deutschlands und zum Schutze von Führer und Vaterland umklammert halten, ist kein Opfer zu groß . . ."

„. . . Wenn wir auch Weihnachten nicht in der Heimat sind, so feiern wir hier in Kameradschaft und denken an die Heimat und sind so mit Euch verbunden. Jeder tut da seine Pflicht, wo er hingestellt wird, der eine in der Heimat, der andere an der Front. Uns alle beherrscht ein Gedanke — dem Engländer endlich seinen verdienten Lohn zu geben. Alles für unseren Führer!"

„. . . Es ist für uns Frontsoldaten eine besondere Freude, zu sehen, daß unser in der Heimat gedacht wird. Wir sind alle mit dem vollsten Vertrauen zu unserem Oberstien Befehlshaber Adolf Hitler in's neue Jahr gegangen und sind überzeugt, daß er unsere haßerfüllten Gegner vernichten wird. Fest wie die Front in der Heimat, steht die Front im Westen, mit dem unbeugsamen Willen zum Kampf und Sieg . . ."

Glückwunschecke. Frau Witwe Helene Schlütsmeier, Alleestraße 134, feiert am Montag ihren 80. Geburtstag. Wir schließen uns den vielen Glückwünschen an und gratulieren herzlich. (123)

Aus den Ortsbauernschaften

Heiden. Unsere Alten. Am heutigen Sonntag feiert Frau Wilhelmine Bode, geb. Peiner, Nr. 21, ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

Hörste. Auch so etwas gibt es. Stand doch da an der Pesag-Haltestelle in Pivitsheide schon seit 7 Wochen ein fast neues Damenfahrrad. Die zur Arbeit fahrenden Volksgenossen mutmaßten schon hin und her, wem es wohl gehören möge, doch niemand machte seine Eigentumsansprüche geltend. Dieser Tage entdeckte es nun zufällig ein Bewohner, von hier und erkannte es als das Eigentum seiner Töchter wieder. Wie wir hörten, vermißt er außerdem noch zwei Fahrräder, die irgendwo aus Vergeßlichkeit stehen geblieben sind. Auch Fahrräder stellen heute Volksgut dar, das gepflegt und gehegt werden muß. Wer jedoch so leichtsinnig mit seinen Fahrrädern umgeht, der verdient nicht, eins zu besitzen.

Hörste. Kameradschaftsabend. Am Sonntag, 2. März, veranstaltet die Ortsgruppe bei W. Ossmann einen Kameradschaftsabend. Die Hitler-Jugend hat für den Abend ein buntes Unterhaltungsprogramm aufgestellt. Der gesamte Reinertrag wird dem Kriegswinterhilfswerk überwiesen. (46)

Humfeld. Ihren Verletzungen erlegen. Vor kurzer Zeit berichteten wir über den tragischen Unfall der fünfjährigen Tochter des Mühlenbesitzers Karl Müller, Bruchmühle. Inzwischen ist das Kind seinen Verletzungen erlegen. (—)

Schwelentrup. Unfall. Die Ehefrau S. im benachbarten Schweineberg arbeitete vor einigen Tagen in ihrem Garten. Auf dem Gartenwege glitt sie aus und kam so unglücklich zu Fall, daß sie eine Knochensplitterung im linken Unterschenkel erlitt. (32)

Almena. Knöchelbruch. Eine Tagelöhnerin erlitt vor einigen Tagen auf der Hausdiele ihres Arbeitgebers, als sie Wasser aus der Küche holen wollte, einen Unfall; sie fiel auf den Boden und erlitt einen Knöchelbruch im rechten Fuß. (32)

Rund um das Lipperland

Die 14½jährige Tochter verkuppelt

Minden. Die Ehefrau des mit 17 Jahren Zuchthaus vorbestraften Schwerverbrechers Julius Brandt hat sich eine grenzenlose Gemeinheit zuschulden kommen lassen.

Frau Brandt hat am 29. Januar dieses Jahres mit Wissen und mit Zustimmung ihres Mannes ihre 14½ Jahre alte Tochter einem auf einem Schleppkahn auf der Weser wohnenden 18jährigen Matrosen zugeführt und die minderjährige Erika kurz vor Mitternacht selbst (!) an Bord des Schiffes gebracht. Die unterwegs dem Kinde gegebenen Verhaltungsmaßregeln aufzuzeigen, sträubt sich die Feder! Die „Mutter" bedeutete dem Matrosen, daß er das Mädchen mitnehmen solle nach Berlin, um ihr dort „eine Stellung zu besorgen".

Erika blieb mit Freuden bei dem Matrosen, mit dem sie „befreundet" war, und bei dem Schiffsjungen an Bord. Am 31. Januar besuchte dann Julius Brandt seine Tochter auf dem Schiffe und brachte ihr und dem Matrosen Eier mit. Er erkundigte sich nach dem „Leben an Bord" und ließ sich auch die gemeinsame Schlafstelle der drei auf dem Schleppkahn Hausenden zeigen!

Um irgendwie vor den Nachbarn die Gründe für die Abwesenheit seiner Tochter zu vertuschen, erstattete der alte Zuchthäusler frech bei der Polizei Vermißtenanzeige. Diese Anzeige las auch der Schiffsjunge. Er teilte der Kriminalpolizei den Aufenthaltsort des Mädchens mit und schilderte, wie es an Bord gekommen war.

Das Ende dieses wenig schönen Liedes von der Erika, dem Julius Brandt und seiner „sittenreinen Gattin" war die Verhaftung des Ehepaares, das inzwischen der schweren Kuppelei überführt werden konnte.

Beckum. Der Tod im Steinbruch. Tödlich verunglückt ist im Steinbruch des Zementwerkes „Phönix" der 27 Jahre alte Arbeiter Heinrich Nordberg aus Beckum. Beim Einsetzen eines leeren Kalksteinwagens entgleiste dieser und kippte um. Nordberg erlitt einen Beckenbruch und schwere innere Verletzungen, an denen er nach der Operation im Marienhospital in Hamm verschieden ist.

Arthur bekam Sicherheitsverwahrung

Der Schlußstrich unter zwei Dutzend Vorstrafen.

Der 33 Jahre alte Arthur Langanke aus Bielefeld hat sich seit seiner frühesten Jugend eigentlich nur kriminell betätigt. Jedenfalls ist er, wie seine 23 Vorstrafen beweisen, einer geregelten Arbeit nie nachgegangen. Er „wanderte" lieber, und dabei bestahl und betrog er die Leute in der krupellosesten Weise. Meistens waren es Institute und Pastöre, wo er mit „tiefbetrübter Miene" etwas loszueisen verstand. Um Geld zu ergaunern, genierte es ihn keineswegs, nach Bedarf auch einen seiner Familienangehörigen sterben zu lassen. So „arbeitete" er auch im Frühjahr 1938, obwohl er erst kurz vorher aus dem Gefängnis entlassen worden war. Nachdem er einen Pastor und eine Gemeindeschwester in der Senne begaunert hatte, rückte er, als die Polizei davon erfuhr und einen Steckbrief gegen ihn erließ, ins Lipperland aus, wo er plötzlich als „Ewald Schäfer" auftauchte, straffällig wurde und sich auch als Schäfer verurteilen ließ. Zwischendurch begaunerte er eine Firma in Lemgo, betrog eine Wirtin in Schötmar um die Wohnungsmiete und machte auch vor dem Fürsorgeamt in Schötmar nicht halt, wo er sich ebenfalls 10 RM. erschwindeln konnte. Dann wurde ihm auch in Lippe der Boden zu heiß, und so landete er nach langer „Wanderfahrt" durch Minden-Ravensberg schließlich in Paderborn, wo er Ende Juni 1939 bei einem Holzdiebstahl endlich gefaßt werden konnte. Die Bielefelder Große Strafkammer zog jetzt unter das Verbrecherleben dieses asozialen und arbeitsscheuen Menschen den Schlußstrich und verurteilte Langanke zu zwei Jahren Zuchthaus, 40 RM. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet. (84)

Lippstadt. Vom Bullen zu Tode gedrückt. In Liesborn wollte der Sohn des Bauern Schwerte einen Bullen vom elterlichen Hofe in den Stall eines benachbarten Bauern bringen. Dabei wurde der Bulle bösartig und drückte den Bauern gegen die Wand, so daß er den Tod erlitt.

Turnen, Spiel und Sport

Deutschlands schwerster Länderkampf

Italiens Amateurboxer Sonntag in der Deutschlandhalle.

Schon zwei Monate nach dem deutsch-italienischen Boxländerkampf in Rom steigt ein weiteres Zusammentreffen der beiderseitigen Spitzenkräfte, die sich am Sonntag im achten Länderkampf in der Deutschlandhalle in Berlin gegenüberstehen. Hier gilt es für unsere Amateurboxer, die Niederlage von Rom wettzumachen, die wir im Dezember mit 6:10 Punkten hinnehmen mußten.

In den letzten Jahren hat sich Italiens Amateurboxsport mächtig nach vorn geschoben und bei den Europameisterschaften 1937 in Mailand sowie 1939 in Dublin jeweils einen Platz vor Deutschland eingenommen. Die Niederlage von Rom, die wir mit stärkster Mannschaft einstecken mußten, hat den Aufstieg der Italiener noch unterstrichen. Man ersieht daraus, wie schwer es unsere Vertreter am Sonntag in Berlin haben werden, zumal Italien in stärkster Besetzung erscheint. Nach großen Vorbereitungen auf beiden Seiten wurden schließlich folgende Kämpfer von Deutschland aufgestellt: Fliegengewicht: Obermayer (Köln), Bantamgewicht: Wilke (Hannover), Federgewicht: Graaf (Berlin), Leichtgewicht, Nürnberg (Berlin), Weltergewicht: Raeschke (Hamburg), Mittelgewicht: Pepper (Dortmund), Halbschwergewicht: Schmidt (Hamburg), Schwergewicht: ten Hoff (Oldenburg).

Der nächste, bitte . . .

Der Kampf Bochum—Schalke bekommt wieder Farbe.

Die meisten hatten anders gewettet und geglaubt, daß Schalke 04 ohne Punktverlust durch die Spiele der Kriegsmeisterschaft hindurchlaufen würde. Es sah auch ganz so aus, nachdem der Meister in der ersten Runde durchweg mit seinen Gegnern einfach spielte und oft der zweistelligen Torziffer nahekam. Bis dann die SpVg. Röhlinghausen also ausgerechnet die Mannschaft, die nach der Papierform am wenigsten dazu befähigt schien, dafür sorgte, daß auch am Schalker Markt nicht die Bäume in den Himmel wachsen. Mit 2:2 ging in der Glückauf-Kampfbahn der erste Punkt für den Favoriten verloren, und um es gleich ganz richtig zu machen, bereitete der im ersten Spiel 1:7 unterlegene VfB. Bielefeld dem Meister mit 3:1 die erste Niederlage in der Kriegsmeisterschaft. Nun ist man mit Recht gespannt darauf, wer als Nächster den Schalkern einen Streich spielen wird. Und dazu sind nun am Sonntag die Bochumer ausersehen, die zum ersten sich für das 1:6 aus dem Hinspiel revanchieren wollen und zum zweiten durch einen Sieg eine Chance wittern, unter Umständen doch noch den Meister zu stürzen. Das kann der VfL. Bochum 48 zwar aus eigener Kraft heraus allein nicht fertigbringen; er bedarf hierzu der Hilfe der Mitbewerber, die ihm besonders von der Westfalia Herne gebracht werden könnte. Vorerst aber sind Schalke und Bochum relativ noch um drei Punkte voneinander getrennt und die Knappen noch klarer Favorit. Warten wir also ab, was uns der letzte Februar-Sonntag bringt, an dem ein volles Programm durchgeführt werden soll. Nachstehend der Spielplan:

VfL. Bochum 48 — Schalke 04 (Hinspiel 1:8)
Gelsenguß — VfB. Bielefeld (3:0)
Preußen Münster — Westfalia Herne (2:2)
Arminia Marten — Borussia Dortmund (2:4)
Arminia Bielefeld — Sp.Vg. Röhlinghausen (4:2)

Aus der Bewegung

NSDAP., Ortsgruppe Detmold-Süd. Morgen, Montag, 20.30 Uhr, Dienstbesprechung für alle Zellen- und Blockleiter im Hotel „Lippischer Hof". Die Walter und Warte der NSV. und DAF. brauchen an diesem Abend nicht erscheinen.

Ortsgruppe Detmold-West. Morgen, Montag, 20.30 Uhr, Dienstbesprechung für die Stabsmitglieder und Block- und Zellenleiter im „Kaiserhof".

Ortsgruppe Brokhausen. Zur Beerdigung des Pg. Senke versammeln sich die Parteigenossen morgen, Montag, um 15 Uhr bei Pg. Meise.

Ortsgruppe Bavenhausen. Heute, Sonntag, 16 Uhr, Ortsgruppenversammlung bei Hankemeier. Gliederungen und Verbände nehmen teil.

Ortsgruppe Bad Meinberg. Morgen, Montag, 20 Uhr, Arbeitstagung der Politischen Leiter im „Roten Haus".

Ortsgruppe Oerlinghausen. Dienstag, 27. Februar, 20.15 Uhr, Besprechung der Politischen Leiter, Zellen- und Blockleiter und der Zellen- und Blockwalter der NSV. im Stadthotel.

SA.-Sturm 6/55. Dienstag, 27. Februar, 19.45 Uhr, Führerbesprechung im Heim (Benekenstraße). Der Dienst für SA. und Wehrmannschaft beginnt um 20.30 Uhr ebenfalls im Heim.

SA.-Trupp 2 14/55. Nächster Dienst Dienstag, 27. Februar, 20.15 Uhr, Salzhof, dazu die Wehrmannschaften.

NS.-Frauenschaft u. D. Frauenwerk, Ortsteile Jerxen-Orbke. Morgen, Montag, 16 Uhr, Gemeinschaftsnachmittagsstunde in der Schule.

Ortsgruppe Bad Salzuflen-Kurpark. Mittwoch, 28. Februar, 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im Hotel „Luisenhof".

HJ., Jungstamm 9/55. Morgen, Montag, 16 Uhr, tritt das Jungstammorchester und die dazugehörenden Jungmädel an der Oberschule f. J. in Bad Salzuflen an.

Die Gaufilmstelle zeigt:

Wochenprogramm der Gaufilmstelle vom 25. 2. bis 2. 3. 40.

I. **„Unsterbliches Herz"** (Prädikat: künstlerisch wertvoll, für Jugendliche verboten). Sonntag: Horn (15.30 Uhr), Lüerdissen (14.30 Uhr), Jerxen-Orbke (20 Uhr), Heipke (20 Uhr); Montag: Hörste und Bremke; Dienstag: Lipperreihe und Nalhof; Mittwoch: Lachtenhausen und Linderhofe; Donnerstag: Ohrsen-Wissentrup u. Ehrentrup bei Lage.

II. **„Der Gouverneur"** (Prädikat: künstl. wertvoll, jugendfrei). Sonntag: Herrentrup-Reelkirchen (14.30 Uhr), Leopoldstal (20 Uhr); Montag: Hiddesen; Dienstag: Klüt; Mittwoch: Heiligenkirchen; Donnerstag: Holshausen bei Sylbach.

III. **„Spiel im Sommerwind"** (Prädikat: künstl. wertvoll, volkstümlich wertvoll, jugendfrei). Sonntag: Wendlinghausen; Montag: Bega; Dienstag: Bosseide; Mittwoch: Retzen; Donnerstag: Lieme.

IV. **„Frauen für Golden Hill"** (Prädikat: für Jugendliche verboten). Mittwoch: Hohenhausen.

V. **„Kautschuk."** Freitag: Pottenhausen; Sonnabend: Pivitsheide.

VI. **„Blaufuchs"** (mit Zarah Leander). Freitag: Leopoldshöhe; Sonnabend: Stemmen.

VII. **„Ziel in den Wolken."** Freitag: Feldrom u. Kirchheide; Sonnabend: Kohlstädt und Talle.

Die Kreisfilmstelle der NSDAP. des Kreises Lippe.

Briefkasten

Pg. Aug. Sch. Wir sind an und für sich der Auffassung, daß die Ansicht der AOK. richtig ist. Sie haben das Gehalt weiterbezogen, und neben dem Gehalt wird kein Krankengeld gewährt. Daß an Ihrer Stelle Ihre Frau die betr. Anbeiten verrichtete, ändert u. E. nichts an diesen Bestimmungen. Nichtsdestoweniger raten wir Ihnen, sich an die Rechtsberatungsstelle der Deutschen Arbeitsfront zu wenden, die für diese Fragen versicherungsrechtlicher Natur zuständig ist.

E. L. Hierüber bestehen keine gesetzlich festgesetzten Richtlinien. Wenn keine gütliche Einigung über die Höhe der Unterhaltssumme zwischen den Ehegatten erzielt werden kann, muß die Entscheidung des Gerichts angerufen werden. Durch das Gericht wird dann nach Prüfung der Verhältnisse entschieden, in welcher Höhe eine Unterhaltsleistung durch den Mann erfolgen muß.

Frostbeulen und andere Frostschäden

treten in diesem Winter besonders häufig auf. Sie sind lästig und hinderlich und verursachen mehr oder weniger starke Schmerzen. Bei ihrer Behandlung ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die von Frost betroffenen Hautpartien stärker durchblutet werden. Das erreicht man, indem man diese Stellen mit der bewährten Sepso-Tinktur bestreicht, die in Flaschen zu fünfundfünfzig Pfennig und in Tupf-Röhrchen zu neunundvierzig Pfennig in allen Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Sepso-Tinktur ist besonders geeignet, diese verstärkte Durchblutung des Gewebes zu bewirken, weil sie die erforderliche große Tiefenwirkung besitzt.

Pappeln, Erlen, Buchen
und andere Laubhölzer kauft laufend gegen Kasse
Furnierwerk **Fritz Brinkmeier**
Detmold
Telephon 2572

Fahrräder Qualität Reichsmarken
Thomas & Kurzberg

Teilhaber(in)
mit 20—30 000 RM. zur Verlegung einer Stuhlfabrik nach Detmold oder Lemgo gesucht. Reichszuschuß befürwortet, G. m. b. H. kann übernommen werden. Nähere Auskunft erteilt
Fr. Möller
Detmold, Schließfach 72.

Fremdenheim oder Mehrfamilienhaus
im Lande Lippe oder angrenzend
zu kaufen gesucht.
Zahlung in gewünscht. Höhe möglich.
Angebote unter Nr. 661 an die Lippische Staatszeitung, Detmold.

1. und 2. Hypotheken
Umschuldung von Aufwertungshypotheken
sofort auszahlbar für alle Städte und deren Umgebung in Lippe
PAUL **Fleege**
Bielefeld, Ruf 4550-4561

Für Käufer Wohnung frei!
Dreifamilienhaus
mit Garten, Stallg., Bahnstation,
Nähe Bad Meinberg
für 18 000 RM. bei 8000 RM. Anzahlung zu verkaufen.
Hans Breden, Grdst.-Makler, Hannover, Marschnerstraße 1.

2-3-Familien-Haus
massiv, Nähe Horn-Bad Meinberg oder Detmold
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 677 an die Lippische Staatszeitung.

Einfamilienhaus
in Lemgo oder näherer Umgebung zu pachten oder kaufen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 086 an die Geschäftsstelle Lemgo der Lippischen Staatszeitung.

In Rischenau ist zum 1. 4. eine günstig gelegene und instand gesetzte
Wohnung
6 Räume, Küche und Zubehör, für 23 RM. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unt. Nr. 659 an die Lipp. Staatszg.

Suche
Wohn- und Geschäftshäuser sowie **Grundbesitz jeder Art** für vorgemerkte kapitalkräftige Käufer zu kaufen.
Fr. Tiemann, Immobilien, Detmold
Elisabethstraße 31, Ruf 3485

Neuzeitliches Zweifamilienhaus
in Hohenhausen in Lippe (lipp. Luftkurort) mit 1000 qm Garten preiswert für 21 000 RM., Anzahlung 10 000 RM., krankheitshalber zu verkaufen.
Weitere Angebote in Landhäusern, Ein-, Mehr-Familien-, Geschäfts-, Pensionshäusern, Hotels, Restaurants durch **Grundstücksverwertung W. Balzer, Bad Salzuflen, Parkstraße 44. Ruf 2672.**

Wir suchen zum 1. 5. 40, evtl. früher, eine gute
3—4-Zimmer-Wohnung
die mögl. in der Nähe der Fabrik gelegen ist.
Angebote mit Mietpreis an:
Vahrmeyer & Kruse, Bramsche
Zweigfabrik Ehrentrup bei Lage

Kirchliche Nachrichten

Lage. Ref. Gemeinde. 25. Febr. 8.40 Uhr: Müller (Prüfung); 10.10 Uhr: v. Szalatnay; 13.30 Uhr: Kinder.
Hagen. 9 Uhr: Pollem.
Iggenhausen. 10.30 Uhr: Pollem.
Lage. Bund freikirchlicher Christen, Schillerstr. 12. Erbauungsstunden: Sonntag nachmittag 15.30 Uhr; Donnerstag abend 20.15 Uhr.

Bekanntmachung

Als gefunden sind abgegeben: 2 Packen Bretter, 1 Regenschirm, 1 Regenmantel, 2 Handtaschen, 1 Einkaufstasche, 1 Halskette, 1 Herrenfahrrad (Marke Pohl), 1 Kinderstrickmütze, 2 Wollschals, 1 Paar Handschuhe, 1 Aktentasche, 1 Armbanduhr, 1 Trauring, 2 Geldbörsen mit Inhalt und ein größerer Geldbetrag.

Eigentumsansprüche sind umgehend geltend zu machen.

Schötmar, den 24. Februar 1940.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Stadtforst Lemgo

Freihändige Abgabe von Brennholz, Eichen-Pfählen

Dienstag, den 27. Februar 1940, nachmittags 3 Uhr, im **Schützenhaus Lemgo. Bredaerbruch, Distr. 68:** Nr. 2065—2114 = 40 rm Ei.-Pfähle und -Brennknpl., 90 rm Ei.-Reisig. **Dören, Distr. 2:** Nr. 4750—4777 = 23 rm Ei.-Pfähle und -Brennknpl., 14 Ah.-, Bu.-Langhaufen; **das., Distr. 7:** Nr. 4370—4434 = 50 rm Ei.-Pfähle, 50 rm Ei.-Brennknpl.; **das., Distr. 7 c:** Nr. 4439 bis 4444 = 6 Ei.-Langhf. **Lindenbruch, Distr. 15:** Nr. 4565—4577 = 16 rm Bu.-, Ei.-Brennknpl., 2 Bu.-Langhf.; **das., Distr. 15 c:** Nr. 4578—4620 = 43 Bu.-, Ei.-Langhf.; **das., Distr. 15 d:** Nr. 4690—4699 u. 4699 a = 10 rm Bu.-Reisig, 16 Bu.-Langhf. **Kieperbusch, Distr. 18:** Nr. 4898—4958 = 60 Bu.-Langhf., 40 rm Bu.-Brennknpl. **Heitkämpe, Distr. 31:** Nr. 300 und folgende Nummern = etwa 30 rm Ei.-Brennknpl., 25 rm Ei.-Pfähle.

ALBERT UHE JUNIOR
In- und ausländische Hölzer und Furniere
DETMOLD, FERNSPRECHER 2216
kauft jedes Quantum
Pappeln, Buchen, Erlen und Linden
gegen Kasse

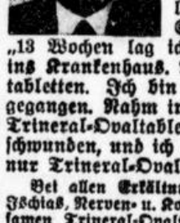
Aus Vorrat u. Eingang empfehle ich
Drillmaschinen „Saxonia", **Düngerstreuer** „Kuxmann", „Schleferstein" u. „Mc-Cormick". **Pflüge** für Gespann- und Schlepperzug. **Kultivatoren, Scheibeneggen, Sterngliedereggen** für Schlepper- u. Pferdezug. **Binder, Grasmäher, Heuwender und Rechen** „Mc-Cormick". **Gebläse** für Heu und Garben, **Heuaufzüge und Höhenförderer. Jauchefässer, Jauchepumpen und Kartoffeldämpfer usw.**
Anfragen und Aufträge erbitte ich baldigst.
Maschinenfabrik August Burre, Brake i. L.

Die Lippische Staatszeitung ist das Familienblatt für alle Lipper

Die Schwester dient dem Leben



Heftige Ischias



Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Kopp-Straße 78, schreibt am 12. 11. 39: „13 Wochen lag ich fest an Ischias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trineral-Ovaltabletten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Nahm immer bei heftigen Schmerzen Trineral-Ovaltabletten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trineral-Ovaltabletten empfehlen."

Bei allen **Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerzen** haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaltabletten bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Magen-, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten nur 79 Pfg. In einschl. Apoth. erhältlich oder durch Trineral GmbH., München 27.

Leopoldinum
Wiederaufnahme des vollen Unterrichts am Montag, dem 26. Februar 1940, morgens 8.15 Uhr.

Die Lippische Staatszeitung lesen heißt in allem gut unterrichtet sein.

Erfahren. Viehkastrierer
empfiehlt sich
Hermann Schmidtpott, Bad Salzuflen
Herforder Straße 121, Ruf 2167, oder Postkarte genügt

Umstände halber fabrikneuer
Drehstrom-Generator
135 KVA, 400/231 Volt, n = 750, sofort abzugeben.
Anfragen an Firma:
Adolf Reitemeyer, Herford, Fernruf 2584.



Sind Sie auch so müde?
Es sind die Winterschlacken, die den Stoffwechsel behindern und die schlanke Linie gefährden! Sie fühlen sich frischer, elastisch u. wie verjüngt durch den naturgemäßen, unschädlichen
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

Die bunte Seite

Das doppelte Lachen

Erlebnis von Wilhelm Pleyer.

In einer sudetendeutschen Stadt Anno Tschecho-Slowakei. Die Lesung war etwas ungewöhnlich vorbereitet. Auf der Bühne ein langer Tisch, daran die Veranstalter — Begrüßung durch einen Verbandsvorsitzenden und durch einen Vertreter des Buchhandels, die zu meiner Linken saßen — und folgerichtig, wie bei einer politischen Versammlung, zu meiner Rechten der unvermeidliche Herr Regierungsvertreter, den ich sonst immer hübsch unten beim Publikum sitzen sah. Der Herr Regierungsvertreter hatte diesmal besonders viel zu tun: er mußte vergleichen, ob ich auch keinen Text läse, der nicht zuvor der Polizei vorgelegt worden war. Da ich die Gedichte ohne Ueberschrift sprach, war der Vergleich mit der Liste, die der Gestrenge vor sich liegen hatte, etwas schwierig; er mußte mir also immer wieder in den lyrischen Text schauen, und während ich in zarter Deklamation die Anfangszeilen sprach: „Am Waldrand hielt ich unter Birken Rast, / Da kam ein wunderseltner kleiner Gast . . .", raunte er neben mir, was der amtliche Tintenstift soeben vermerkte: „Herr Schmetterling!" Der Mann verstand ganz gut Deutsch, doch war er mißtrauisch, es könnte auch ein Schmetterling sozusagen plötzlich eine Bombe auf seine Republik fallen lassen.

Im zweiten Teil des Abends las ich unter anderem die Geschichte von den zwei Lausbuben auf dem Jahrmarkt, bei der ich genau weiß, wo die Zuhörer lachen und wie lange. Nach einer Weile mußte ich etwas ganz Ungewöhnliches feststellen: die Leute lachten doppelt. Erst dachte ich, sie lachten in zwei Partien (erst die mit kurzer und dann die mit längerer Leitung); aber ich spürte bald, daß es jedesmal dieselben Leute waren, nämlich alle zusammen.

Im Verlauf der Vorlesung beobachtete ich folgendes: Der Mann mit der bitterernsten Amtsmiene, der mit der Würde des Bewußtseins, eine Regierung zu vertreten, zu meiner Rechten saß, kämpfte in lachhafter Weise mit dem Lachen; er kämpfte unentwegt und erlag doch jedesmal; so zwar, daß er herausplatzte, wenn sein Gegenüber von 500 Personen bereits wieder halbwegs zur Ruhe gekommen war. Und immer wieder strengte er sich an; zum Verhaften war er hergekommen und hatte auch tatsächlich in der Pause eine Beute gefunden (in einem jungen Mann, der mich — welch ein Vergehen! — mit dem Deutschen Gruß gegrüßt hatte); und nun lächelte er wie jeder andere Sterbliche auch! —

Er war gewiß froh, als die Lausbubengeschichte zu Ende war. Die Leute aber hätten es gern gehabt, wenn sie noch viel länger gedauert hätte. Unter so viel Hallo habe ich diese Geschichte noch nie gelesen; aber ich habe nachher doch dafür gesorgt, daß der Regierungsvertreter das nächste Mal wieder hübsch unten beim Publikum saß.

Ein Streifen Witze

Noch kälter

„Sie haben wohl schon strengere Winter erlebt, Schiffer Hansen?" fragte die Dame.

„Das will ich meinen!" antwortete der alte Seemann. „Ich erinnere mich deutlich an den Winter, wo wir bei Neufundland eingefroren waren und am Silvesterabend nur gebratene Schneebälle zu essen bekamen! Ja, das war eine Kälte!"

Hin und zurück

„Ihr jungen Leute von heute macht euch alles zu bequem!" erzählte der Großvater. „Als ich noch jung war, bin ich einmal dreißig Kilometer zu Fuß gegangen, um jemandem, der so weit weg wohnte, eine Ohrfeige zu geben!"

„Und bist du auch zu Fuß zurückgekommen?"

„Nein . . . zurückgekommen bin ich im Krankenwagen!"

Ein aufgeweckter Junge

Herr Lübecke will sich vor der Versetzung noch einmal erkundigen, was sein Sohn in der Schule leistet.

„Wie sind Sie mit meinem Jungen zufrieden, Herr Lehrer?"

„Ja, Herr Lübecke", sagt der Lehrer, „während des Unterrichts ist er ja sehr still, weil er meistens schläft — aber wenn es zur Pause geläutet hat, ist er ein sehr aufgeweckter Knabe!"

Das kann doch einen Seemann . . .

„Warum haben Sie eigentlich auf der linken Hand ein B und auf der rechten Hand ein St tätowiert?"

„Damit ich immer weiß, wo Backbord und wo Steuerbord liegt."

„Und haben Sie auch ein A tätowiert, damit Sie wissen, wo achtern ist?"

Loreley im Ruhequartier

„Du, Matschke, was ist denn das für 'n Stück, was du da spielst?"

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten."

„Na ja, so ist mir's auch vorgekommen."

Wer bestimmt hier?

In einem Ort dicht hinter der Front saß ein Brigadestab beim Mittagessen. Da schlägt eine Granate neben dem Hause ein; die Scheiben fallen klirrend zu Boden. Ein jüngerer Offizier, eben aus der Heimat gekommen, springt unwillkürlich vom Stuhle. Da sagt der General: „Meine Herren, die Tafel hebe i ch auf."

Die Parole

Ein wackerer Ostpreuße steht Wache. Es ist finstere Nacht. Da nähert sich jemand. „Halt! Werda?" ruft der treue Wächter pflichtgemäß.

„Achott, achott, mein Trautester, Baster, hab ich janz Parole vajassen."

Darauf sagt der Posten beschwichtigend:

„Sagst du schon Trautester, sagst du Baster, da biste Freind. Kannst passieren!"

Die Korrektur

Richard Wagner wurden, wie den meisten großen Meistern, oftmals von jungen Komponisten ihre Werke übersandt mit der Bitte, sie zu beurteilen. Eines Tages kam wiederum ein Erstlingswerk von einem hoffnungsvollen Jüngling, der im Begleitbrief bat, der verehrte Meister möchte doch etwaige Fehler in der Komposition ankreuzen. Bald darauf kam die Arbeit, ohne ein Wort der Begleitung, aber auch ohne eins der gefürchteten Kreuze, an den Verfasser zurück. Dieser eilte erfreut zu Wagner. „Verehrter Meister", sagte er, „ist meine Arbeit wirklich ganz fehlerlos?"

Wagner lächelte. „Das gerade nicht, aber ich wollte aus Ihrer Arbeit auch keinen Friedhof machen."

Geständnis.

„Nachdem Sie also den Geldschrank erbrochen und sich der Kasse bemächtigt hatten — was taten Sie dann?"

„Ich schlich mich fort, leise und vorsichtig, wie ein Dieb."

Zwei Menschenkenner

Von Hans Riebau

Vor dem Gebäude der Sparkasse in Oslo ist ein grüner Rasenplatz. Auf dem Rasenplatz stehen Bänke. Auf der vordersten Bank, gegenüber dem Portal, sitzt ein Mann mit einem grauen Stutzbart. Der Mann reibt sich das linke Bein und stößt dabei Laute aus, die sich die Waage halten zwischen Schmerz und Wut.

Ein vorübergehender Herr, der einen Kneifer trägt, einen Regenschirm und eine Aktenmappe, bleibt stehen. „Ist Ihnen etwas zugestoßen?" fragt er.

„Ja", flüstert der Mann auf der Bank. „ich habe einen Krampf im Bein."

„Nun", sagt der Herr mit dem Kneifer, „das ist nicht schlimm. In zehn Minuten ist der Krampf vorüber."

Inzwischen stehen schon vier, fünf Leute um die Bank herum.

„In zehn Minuten", seufzt der Mann, „ist es zu spät. Ich habe einen Scheck über 5 000 Kronen hier und muß ihn einlösen. In vier Minuten aber wird der Kassenschalter dort drüben geschlossen."

Der Herr mit dem Kneifer überlegt. „Ich würde den Scheck gern für Sie einlösen", sagt er. „Aber Sie werden ihn mir kaum anvertrauen wollen — —."

„Geben Sie ihn mir!" drängt sich da ein Individuum, das eine schmutzige Mütze auf dem Kopf, keinen Kragen um den Hals und einen bösen, flackernden Blick hat, dazwischen. „Ich werde das Geld holen."

Der Mann mit dem Krampf guckt auf die Uhr, seufzt und gibt dem Individuum den Scheck. Das Individuum wirft noch einen letzten flackernden Blick auf den Mann. Dann läuft er hinüber zur Sparkasse.

„Aber, aber!" ruft der Herr mit dem Kneifer, „die Sparkasse hat auf der anderen Seite des Gebäudes noch ein zweites Portal."

„Ich weiß", nickt der Mann und reibt sich das Bein.

„Wie können Sie nur", fährt der Herr fort, „wie können Sie nur einem solchen Kerl einen Scheck anvertrauen?"

Der Mann auf der Bank lächelt. „Ich bin Menschenkenner", sagt er dann, „und ich glaube bestimmt, daß er wiederkommt."

„Ich bin auch Menschenkenner und obendrein Advokat", ruft der Herr mit dem Kneifer „Er kommt n i c h t wieder!"

„Er kommt wieder!"

„Ich wette: Er kommt nicht wieder!"

„Wetten?" wiegt der Mann mit dem Stutzbart den Kopf hin und her. „Also gut, ich wette zehn Kronen."

„Einverstanden", sagt der Rechtsanwalt und legt einen Zehnkronenschein auf die Bank.

In diesem Augenblick kommt der Kerl aus dem Portal gesaust. „He!" schreit er, und sein Gesicht ist rot vor Wut. „Was fällt Ihnen ein! Der Scheck hat ja keine Deckung."

„Ich habe es befürchtet!" seufzt der Mann mit dem Stutzbart, nimmt den Scheck und den Zehnkronenschein und geht, kerzengerade und, wie es scheint, von allen Krampfbeschwerden befreit, den Kieselweg hinunter.

Die milde Methode

Unterricht in der Kaserne. Thema: Leichtes Maschinengewehr. Unteroffizier Karoly fragt nach all den Dingen, die er beim vorigen Mal erzählt hat. Die Leute antworten oder — je nachdem — auch nicht. Plötzlich betritt der Kompaniechef die Stube, und zwar gerade in dem Augenblick, in dem der Schütze Pötzsch auf die Frage, in wie viele Teile des LMG. zerfalle, ganz und gar nichts zu antworten weiß. Karoly bekommt einen roten Kopf. Aber bei einem richtigen Unteroffizier verwandelt sich Verlegenheit im Handumdrehen in militärischen Zorn, und so fängt er denn an, den Pötzsch mit gewaltig donnernder Stimme „in die Pfanne zu hauen".

Der Kompaniechef hört sich das eine Weile an. Dann nimmt er den Unteroffizier beiseite. „Nicht allzu stürmisch", sagt er, „oft kann man mit der bewußt milden Methode viel mehr erreichen. Passen Sie auf, wie ich es mache."

Und der Hauptmann macht es so: „Also Pötzsch, nun denken Sie mal, ich wäre nicht Ihr Hauptmann, sondern Ihr Nachbar, mit dem Sie sonnabends immer Bier trinken. Der Nachbar fragt Sie nach dem zweiten Glas: Pötzsch, wie ist das mit Eurem leichten MG.? Woraus besteht so ein Ding eigentlich? — Nun, was würden Sie antworten, Pötzsch?"

Schütze Pötzsch steht da wie aus Marmor gemeißelt. Er überlegt und überlegt, dann zieht er die Stirn in strenge Falten und dann ruft er: „Nix wird g'sagt, du Rindvieh, Feind hört mit!"

(Dem Vernehmen nach soll der Kompaniechef den Schützen Pötzsch in kürzester Zeit — und zwar durchaus zu Recht — zum Gefreiten befördert haben.)

Hans Riebau.

Erzählte Kleinigkeiten

Der schwedische Dichter Bellman geriet einmal wegen einer respektlosen Aeußerung in Ungnade und wurde des Hofes verwiesen. Doch schickte ihm der König nach wie vor besonders heikle Arbeiten zur Erledigung in seine Wohnung.

Als Bellman nun eines Tages erfuhr, daß der König bei einer Spazierfahrt an seinem Hause vorüberkommen werde griff er zu einer List: Aus einem offenen Fenster lehnte, kunstvoll eingeseift, der verbannte Dichter. Draußen, auf einer an das Haus angelehnten Leiter, stand sein Barbier und schabte ihm den Bart.

Der König ließ anhalten und fragte erstaunt, was das bedeuten solle. Bellman erwiderte ruhig:

„Majestät, mein Barbier ist bei mir in Ungnade gefallen, und ich habe ihm mein Haus verboten. Aber ich kann leider den Kerl nicht entbehren und bin daher auf diesen Ausweg verfallen!"

Der König lachte, und in der Folge durfte Bellman wieder am Hofe erscheinen.

*

Emanuel Schikaneder versuchte sich als Schauspieler, Sänger, Dichter und Theaterdirektor. Sein Name ist der Nachwelt hauptsächlich dadurch überliefert worden, daß er Mozart den Text zur „Zauberflöte" lieferte.

Schikaneder war von einer gewissen Arroganz und dachte von seinen Fähigkeiten sehr hoch.

Als die „Zauberflöte" mit starkem Erfolg erstmalig aufgeführt worden war, kam ein Freund zu ihm, stimmte große Lobeshymnen an und beglückwünschte Schikaneder herzlich zu seiner Leistung.

Schikaneder nahm das Lob mit selbstbewußter Miene hin und sagte:

„Gewiß, das Stück ist mir gut gelungen, aber der Erfolg wäre noch weit größer gewesen, wenn mir der Mozart nicht soviel an dem Werk herumgepfuscht hätte!"

*

Eines Abends wurde Heim zu einer Gräfin gerufen. Nach der Begrüßung waren Heims erste Worte:

„Nun, meine Liebe, was fehlt Ihnen denn?"

Die Gräfin, durch diese Worte verärgert, sagte mit betonter Zurechtweisung:

„Herr Geheimrat, ich b i n e i n e G r ä f i n!"

„Ja, meine Liebe, dagegen kann ich nichts machen! Tut mir leid!" sagte Heim seelenruhig und verließ das Zimmer.

*

In Gegenwart Max Halbes, des Dichters der „Jugend", sprach man über expressionistische Literatur. Halbe erwies sich natürlich als deren großer Gegner und stieß seine Gründe dafür wie folgt laut werden:

„Diese Herren Auchdichter schreiben einen vollkommenen Stiefel, an dem nur die armen geplagten Verleger den Mangel eines Absatzes bemerken."

Na, kennen Sie die auch schon . . .?



„Lächerlich, das ganze Fensterputzen! Jetzt bei der Verdunkelung ist es sowieso besser, wenn die Fenster nicht so durchsichtig und sauber sind!"



„Mutti, der Vater schreibt, er hätte zwei Gefangene gemacht — — soll ich die Fahne 'rausstecken?!"



„Warum hast du denn bloß solch großes Hemd für mich gekauft?"

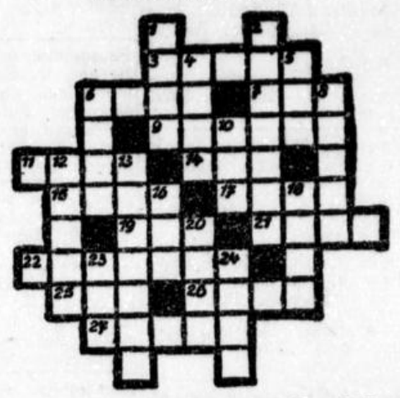
„Aber Gustav, wenn man 20 Punkte hergibt, will man doch auch etwas sehen!"



„So, du bist bei der Nachrichtentruppe? Was gibt's denn Neues?"

RÄTSEL-ECKE

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 3. Sundainsel, 6. Sumpf, 7. weiblicher Vorname, 9. britisch-indische Provinz, 11. Tiernachwuchs, 14. Verneinung, 15. Abgott, 17. räumliche Begrenztheit, 19. Ufermauer, 21. kleiner Wald, 22. Wettrudern, 25. altfranzösisches Lied, Gedicht, 26. griechische Göttin, 27. deutscher Schriftsteller, gest. 1810.

Senkrecht: 1. kleinster Teil, 2. Stadt in Süditalien, 4. asiatisches Hochland, 5. wie 7 waagerecht, 6. englischer Frauenname, 8. Erdteil, 10. Artikel, 12. Stern im Orion, 13. Weinsorte, 16. lettische Münze, 18. Schwimmvogel, 20. soviel wie ebenso, 23. Leichtstoff, 24. Kriegsgott.

Füllrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8

a a a a a a — b b b b — d — e e — i i i i — l l l — m m m — n — o o — p — r r — s s s t t — u u u u u — v

Die Buchstaben sind so in die senkrechten Reihen einzutragen, daß sich Wörter untenstehender Bedeutung bilden lassen. Richtig geraten, nennt die erste Waagerechte einen Freistaat in Mittelamerika, die letzte einen Anhänger des Islams.

Die Wörter bedeuten: 1. Wüstenwind, 2. Gewinnung von Mineralien, 3. Stadt an der Oder, 4. Veilchen, 5. Monat, 6. Tagesangabe, 7. Stadt in Italien, 8. Edelstein.

Versteckrätsel

Sportabzeichen — Halsdrehung — Bodenstedt — Lungenentzündung — Illuminieren — Marmorkante — Kastilien — Literatur

In den Wörtern sind kleinere Wörter enthalten, die zu suchen sind. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben die Bezeichnung für Vorhersage des Wetters.

Buchstabenaustauschrätsel

Braut — Entern — Mauve — Leime — Grade — Sorge — Aral — Gros — Nation

Die Anfangsbuchstaben sind durch andere zu ersetzen, so daß neue Wörter dadurch entstehen. Richtig geraten, ergeben die Anfangsbuchstaben einen deutschen Badeort.

Auflösungen aus voriger Ausgabe

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Hantel, 4. Assuan, 8. Sau, 10. Pan, 12. Grobian, 16. Gig, 18. Edikt, 19. Mian, 20. Aera, 22. Ost, 23. Lira, 24. Bursa, 25. Erato, 26. Aida, 27. Kar, 29. Rang, 31. Ute, 32. Menue, 34. Uni, 35. Larissa, 37. Din, 38. Elm, 39. Rinder, 40. Klappe. — Senkrecht: 1. Helga, 2. Tag, 3. Eure, 5. Spat, 6. San, 7. Nanna, 9. Idis, 11. Kiebitz, 13. Odoaker, 14. Uterus, 15. Garonne, 17. Grube, 19. Mitau, 21. Apa, 23. Lar, 26. Augur, 28. Amis, 30. Gilde, 32. Mane, 33. Esel, 35. Lid, 36. Ala.

Der Mittelbuchstabe: 1. Et h os, 2. Kr e is, 3. Mu r at, 4. Li m es, 5. Ti a ra, 6. La n ze, 7. Ka n ne, 8. Ba s is, 9. Ot t er, 10. Kl a mm, 11. Ra d au, 12. Ke t te. — „Hermannstadt."

Silbensuchrätsel: Maultier — Ohrdruf — Raufbold — Gernot — Elster — Nordstern — Schornstein — Treibhaus — Einlauf — Rochus — Notwehr. — Morgenstern.

Buchstabenaustauschrätsel: Se n ne — B a ron — Ba c ke — Bo h ne — Na t e — M i tte — Na g el — W a tte — Po l en — E l le. — „Nachtigall."

Zusammensetzrätsel: Marktbude, Ehestand, Dunkelkammer, Inselberg, Kammgarn, Aargau, Modenschau, Edelweiß, Notgroschen, Tankwärter. — „Medikament."

Hier lacht der Soldat

Krach im Bunker

Soldat Kuddel kommt in den Bunker „Nebelhöhle". Im Nebenraum hört er ein mörderisches Gebrülle. Einer schreit so laut, wie er nur kann.

Kuddel fragt: „Was ist denn das für'n Radau?"

„Unser Melder spricht mit Berlin."

„Tja, warum benutzt er denn nicht das Telephon?" fragt Kuddel.

Mahnung

Fahrer Wendig steigt in seinen nagelneuen Panzerwagen zur Jungfernfahrt gegen den Feind. Sein Freund Schreier ermahnt ihn:

„Hals und Beinbruch zur Jungfernfahrt! Aber fahre bloß vorsichtig, Emil, damit der Lack keinen Kratzer abbekommt!"

Fronttheater

„Nun, wie war's im ‚Othello'?"

„Pifo bello, Kamerad! So ein Beifall war noch nie da! Der dicke Othello mußte die Desdemona sechsmal erwürgen, bis die Landser Ruhe gaben!"

Geschichtsunterricht

Unteroffizier: „Was wissen Sie vom Großen Kurfürst?"

Soldat: „Der Große Kurfürst — — — der Große Kurfürst — — war — war in jeder Beziehung ein ausgezeichneter Mann."

Des Morgens in der Frühe

Unteroffizier: „Was ist das erste, was ein Soldat tut, wenn er des Morgens aufsteht?"

Soldat: „Er putzt am Abend vorher seine Schuhe."

Tarif für die Klein-Anzeige: Die fettgedruckte Ueberschrift jedes Wort 20 Rpf, jedes weitere Wort 6 Rpf. Aufträge von auswärts können in Briefmarken erledigt werden. Klein-Anzeigen werden nur bei vorheriger Zahlung aufgenommen.

KLEINE ANZEIGEN

Schluß der Anzeigen-Annahme am Tage vor dem Erscheinen nachmittags 5 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Detmold, Paulinenstraße 14. — Anzeigen mit Text gewerbsmäßiger Art werden unter dieser Rubrik grundsätzlich nicht aufgenommen.

Freie Stellen

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen in Dauerstellung gesucht. Furnierwerk Fritz Brinkmeier, Detmold, Arminstraße 42.

Maurer gesucht. Wilhelm Carell, Detmold.

Malergehilfe, selbständiger, zu sofort gesucht. Wilh. Kuhlmann, Emilienstraße 27.

Friseurgehilfe sof. gesucht. Schäfer, Detmold.

Schneidergehilfen (perfekten Großstückarbeiter) stellt sofort ein Ernst Siekmann, Detmold, Rosental 3.

Schneidergehilfe, tüchtiger, sofort gesucht. Wilh. Strate, Detmold, Freiligrathstraße 15.

Junger Fleischergeselle zu sofort gesucht. Zum 1. April stelle ich einen Fleischerlehrling ein. Aug. Schulze, Schlachterei, Lage, Marienstr. 2.

Bäckergehilfe für Mischbetrieb zu sofort gesucht. Backstube ist mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen eingerichtet. Aug. Becker, Lange Straße 59. Fernruf 2937.

Verwalter, junger, der mitarbeitet, bei vollem Familienanschluß und Gehalt sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 632 an die Lippische Staatszeitung.

Verwalter, jüngerer, zu sofort oder später gesucht auf größeren Hof Nähe Hohenhausens. Familienanschluß und Gehalt. Derselbe muß alle Arbeiten mitverrichten und zeitweise ein Gespann übernehmen. Treckerfahren kann erlernt werden. Angebote unter Nr. 068 an die Gschst. Lemgo der Lipp. Staatszig.

Suche für kleine Landwirtschaft u. Geschäft einen ordentl. Jungen bis zu 17 Jahren. Meier, Orbke 39.

Gespannführer, verheirateter, zum 1. April gesucht. Große, neue Wohnung vorhand. Stockebrand, Lenstrup bei Remmighausen.

Gespannführer, verheiratet, zum 1. April 1940 oder früher gesucht. Gut Ottenhausen bei Lage.

Melker, verheirateter, zu 17—20 Kühen und Jungvieh zum 1. April gesucht. Mische, Wiembeck, Post Brake in Lippe.

Kraftfahrer, Führerschein 2, gesucht. Pampel, Kirchheide, Fuhrgeschäft. Ruf 47.

Tischlerlehrling gesucht. W. Mönkemöller, Detmold, Lange Straße 63.

Tischlerlehrling stellt zum 1. 4. ein Karl Pankoke, Möbelfabrik, Schötmar in Lippe.

Tischlerlehrling zum 1. April 1940 gesucht. Albrecht Limberg, Tischlermeister, Kachtenhausen.

Tischlerlehrling zum 1. April 1940 gesucht. Hugo Altekrüger, Möbelwerkstätter, Lage.

Bäckerlehrling sucht zum 1. April Bäckerei Prasse, Blomberg.

Suche für sofort oder zum 1. April einen Bäckerlehrling. Bäckerei und Konditorei Ewald Wagemann, Bielefeld, Oststraße 19.

Suche zum 1. April einen Gärtnerlehrling. Oskar Warweg, Gärtnerei, Lage, Detmolder Straße 79.

Für Abschlußarbeiten bilanzsicherer Herr gesucht, monatl. einige Stunden. Angebote mit Preis unter Nr. 688 an die Lipp. Staatszeitung.

Tüchtige Friseuse od. Damenfriseur in Dauerstellung bei freier Kost und Wohnung für sofort oder später stellt ein: Schmengler, Detmold, Paulinenstraße 63.

Tüchtige Gehilfinnen gesucht. Modesalon E. Bergbauer, Bad Salzuflen.

Schneiderin für einige Tage gesucht. Angebote unter Nr. 635 an die Lippische Staatszeitung.

Köchin, perfekt, absolut selbständig, zum 1. Mai, sowie tüchtige Hausgehilfin zum 1. April gesucht. Bad Salzuflen, Fremdenheim Villa Lindenhof, Roonstraße 28.

Lehrfräulein gesucht. Zum 1. 4. oder später suchen wir für unser Lederwaren-, Reise-, Sportartikelgeschäft ein Lehrfräulein. S. Menze & Cie., KG., Detmold, Bruchstr. 38.

Stütze und Hausgehilfin zum 1. März oder 15. April für Restaurationsbetrieb gesucht. Beckmann, Lange Straße 13, Rest. Fuchsbau.

Hausgehilfin für meinen kleinen Geschäftshaushalt zum 15. 3. oder 1. 4. gesucht wegen Verheiratung der jetzigen. Frau Wellmann, Bielefeld, Stapenhorststraße 48.

Hausgehilfin zum 15. März oder 1. April in Dauerstellung für Fremdenheim gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Bad Salzuflen, Roonstraße 23.

Hausgehilfin, zuverlässige, tüchtige, zum 1. 4. oder 1. 5. gesucht. Frau Martha Wemhöner, Brake bei Bielefeld, Bahnhofstraße 224.

Hausgehilfin für Pension zum 15. April gesucht. Haus Neukam, Bad Salzuflen, Moltkestraße 8.

Hausgehilfin für Geschäftshaushalt in angenehme Dauerstellung sofort oder spät. gesucht. Wilhelm Kanne, Bad Salzuflen, Kampstraße 4.

Hausgehilfin, ehrliche, saubere, kinderliebe, für kleinen Offizershaushalt zum 15. März gesucht. Schaller-Kalibe, Detmold, Vor den Eichen 6.

Hausgehilfin, zuverlässig u. proper, die auch im Gemüsegarten etwas helfen kann, für Gutshaushalt in angenehme Dauerstellung gesucht. Meldungen an Gustav Thomas, Verlag, Bielefeld, Bünder Str. 32. Fernruf 196/197.

Hausgehilfin, perfekte, kinderliebe, zum 15. 3. gesucht. Otto Dörries, Bielefeld, Schlachterei, Detmolder Straße 206.

Hausgehilfin, möglichst nicht unter 18 Jahren, für Haushalt und Geschäft zum 1. 3. oder später. Frau Faber, Lindenhof, Lemgo, Herforder Straße 42.

Hausgehilfin, zuverlässig (3-Personen-Haushalt), für alle Hausarb. und etwas Nähen gesucht Ruschhaupt, Bielefeld, Gobelinusstr. 14.

Hausgehilfin. Wegen Verheiratung unserer jetzigen (6 Jahre bei uns) suchen wir zum 1. April eine ehrliche und zuverlässige Hausgehilfin. Baumeister Wilh. Scholle, Bielefeld, Westfalenstraße 93.

Hausgehilfin, jüngere, sucht zum 1. April Frau E. Kartheus, Schötmar, Bahnhofs-Drogerie.

Hausgehilfin zu sofort oder später gesucht. Frau Schulze, Schlachterei, Lage, Marienstraße 2.

Hausgehilfin, mit Kochkenntnissen, zum 1. oder 15. März gesucht. Paul Meyer, Gastst. „Goldener Stern", Bielefeld, Herforder Straße 5, am Jahnplatz.

Hausgehilfin zum 1. April gesucht für 3-Personen-Haushalt. Beißert, Herford, Augustastraße 24.

Hausgehilfin, sauber und zuverlässig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Frau M. Kuthe, Westfälisch. Haus, Krumme Straße, Ecke Lange Str.

Hausgehilfin zum 1. April gesucht. Frau Wwe. Diestelmeier, Hornsche Straße 7.

Hausgehilfin und ein jung., freundliches Mädchen gesucht. Frau Hanning, Stapelage, „Waldesruh". Telephon Oerlinghausen 275.

Hausgehilfin, zuverlässig, f. kleinen Privathaushalt zum 1. April oder früher. Familienanschluß. Harre, Freiligrathstraße 5.

Hausgehilfin zum 1. April gesucht. Bäckerei W. Schlepper, Heiden 165. Ruf 2065.

Hausgehilfin zum 1. 4. gesucht, auch welche evtl. zu Hause schlafen kann. Haus Gritta, Bad Salzuflen, Gröchteweg 2.

Hausgehilfin, erfahren und zuverlässig, für kleines modernes Einfamilienhaus nach Düsseldorf zum 1. 3. oder später gesucht. (1 Kind.) Putz- und Waschhilfe vorhanden. Angebote an Mießner, Bad Salzuflen, Hellrüsche 6.

Hausgehilfin für ruhigen 2-Pers.-Haushalt zum 1. April gesucht. Etwas Kochkenntnisse erw. Witte, Bielefeld, Detmolder Straße 104a.

Hausgehilfin, erfahr., oder Pflichtjahrmädchen für kleinen vegetarisch. Haushalt sofort gesucht, evtl. solche, die zu Hause schlafen kann). Alter Postweg 43 I.

Hausgehilfin, zuverlässige, wegen Heirat d. jetzigen gesucht. Dr. Holtmeier, Bielefeld, Detmolder Str. 2.

Erfahrene Hausgehilfin sofort oder 1. März gesucht. Bartelsmeier, Bad Salzuflen, Friedenstraße 4.

Hauslochter zum 1. April gesucht für kleinen Etagenhaushalt. Präsident Bartels, Bielefeld, Dornberger Straße 17. Telephon 6145.

Hauslochter, nicht unter 16 Jahren, bei Familienanschluß in Beamtenhaushalt zum 1. Mai gesucht. Frau Lina Sieker, Lemgo, Kuhgraben 52.

Freundliche Hauslochter, jüngere, zur Erlernung des Haushalts für kleinen Landlehrerhaushalt zum 1. April gesucht. Angeb. unt. Nr. 73 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Suche für sofort oder 15. März fleißige, selbständige Hausgehilfin. W. Kanne, Bäckerei und Kolonialwaren, Berlebeck.

Suche zum 1. April kinderliebe Hausgehilfin, nicht unter 18 Jahren. Frau Else Möller, Lemgo, Kämpferstraße 58.

Suche für sofort oder später junge, zuverlässige Hausgehilfin. Frau Weber, Lemgo, Leopoldstraße 7. Gartenbaubetrieb. Ruf 609.

Suche eine nette Hausgehilfin, willig und sauber, für einen ruhigen, gepflegten Haushalt. Frau Meyer zu Olderdissen, Bielefeld, Am Kreishaus 6.

Suche zum 15. März oder 1. April junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts. Familienanschluß und Taschengeld. Betzemeier, Betzen (Lippe), Post Farmbeck.

Suche zum 1. 4. 40 ein nettes, kinderliebes Pflichtjahrmädel im Alter von 14 bis 16 Jahren bei vollem Familienanschluß. Angebote unter Nr. 084 an die Geschäftsst. Lemgo der Lippischen Staatszeitung.

Suche für die Saison freundliches, sauberes Haus- und Zimmermädchen sowie junges Mädchen zur Erlernung der guten Küche. Fremdenheim Flake, Bad Meinberg, Mittelstraße 186.

Suche sofort oder später ein gutes, durchaus zuverlässiges, ehrliches Mädchen für meinen Haushalt. Frau Harth, Sachsenstraße 26.

Suche zum 1. 4. 1940 eine Hausgehilfin oder einfaches junges Mädchen als Stütze in meinem landwirtschaftlichen Haushalt. Angebote unter Nr. 663 an die Lipp. Staatszeitung, Detmold, erbeten.

Gesucht zum 15. März od. 1. April junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für alle Hausarbeit. Waldhotel Bärental, Telephon Amt Kohlstädt Nr. 12.

Gesucht wird ältere, saubere Wirtschafterin für kleinen Haushalt nach Lemgo. Stellung ist angenehm. Vorzustellen Lemgo, Markt 4.

Auf sofort oder später wird sauber., fleißiges Fräulein oder Frau für halbe Tage gesucht. Etwas Koch- und Nähkenntnisse erwünscht. Auskunft: Lemgo, Buchhandl. Bräuer.

Fremdenheim sucht zum 1. April gewandte Hausgehilfin und Kochlehrling, schlicht um schlicht. Bad Salzuflen, Parkstraße 46.

Zwei junge Mädchen z. Anlernen für Laden und Haushalt sucht zum 1. April Bäckerei Prasse, Blomberg.

Junges Mädchen z. Milchaustrag. gesucht. Pawlick, Heidenoldendorf.

Junges Mädchen zur Erlernung der Küche zum 15. März gesucht. Saisonbetrieb. Mesch, Holzhausen-Externsteine, Waldhotel Bärenstein.

Junges Mädchen, sauberes, ehrlich., an selbständiges Arbeiten gewöhnt, ges. Bäckerei Aug. Weber, Helpup.

Junges Mädchen, 14- bis 15jährig, für leichte Haus- und Gartenarbeit zu zwei kleinen Kindern bei Familienanschluß gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Angebote unt. Nr. 68 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Junges Mädchen für kleinen Privathaushalt als Halbtagshilfe gesucht. Leopoldstraße 2, 1. Etage.

Mädchen, junges, freundliches, welches Lust hat, den Verkauf zu erlernen, für Haushalt und Geschäft zum 15. 3. gesucht. Otto Dörries, Bielefeld, Detmolder Straße 206.

Mädchen, zwei nette, junge, als Kochlehrfräulein zum 1. Mai für die Saison. Fremdenheim Kesting, Bad Meinberg.

Mädchen, jüngeres, zu sofort als Zweitmädchen gesucht. Restaurant „Lemgoer Tor", Lange Straße 82.

Mädchen, junges, auch älteres, aus achtbarer Familie, das sich im Kochen, Backen und Nähen weiter ausbilden möchte, zum 1. April in Einfamilienhaus (drei schulpflicht. Kinder), Detmold, Angebote unter Nr. 682 an die Lipp. Staatszeitg.

Mädchen als Hausgehilfin zum 15. März. Gellers Gaststätten, Detmold, Luisenstraße 4.

Mädchen, 16 bis 18 Jahre, gesund, für Privathaushalt gesucht zum 1. April. Frau Anneliese Busch, Bielefeld, Stapenhorststraße 145.

Mädchen, junges, kinderlieb, mit Kochkenntnissen, zum 1. April gesucht. Möbelfabrik Gustav Dreimann, Hiddesen.

Mädchen von 14 b. 15 Jahren, das zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Frau Kleine, Bad Salzuflen, Rud.-Brandes-Allee 11.

Sauberes, ehrliches Mädchen oder Frau zu einer alleinstehenden, hilfsbedürftigen älteren Frau für kleinen Haushalt und Pflege gesucht. Angebote an Lehrer Gronemeier, Bad Meinberg.

Zweitmädchen, solide, zuverlässig, zur Hilfe für alle Hausarbeiten zum 1. oder 15. März gesucht. Brandt, Bülowstraße 12.

Jüngeres Zweitmädchen zum 1. April oder früher sucht Fr. Heubeck, Bad Salzuflen, Lange Str. 57.

Welches junge Mädchen hat Lust, wegen Verheiratung der jetzigen Hilfe mir in meinem kinderreichen Haushalt (4 Kinder, 7—14 Jahre) zu helfen? Hausfrau hilft tüchtig mit. Familienanschluß. Angebote unt. Nr. 667 an d. Lipp. Staatszig.

Lehr- oder Pflichtjahrmädel für Pfarrhaus zum 1. 4. 40 gesucht. Angebote unter Nr. 675 an die Lippische Staatszeitung.

Pflichtjahrmädel, kinderlieb, für landwirtschaftlichen Haushalt gesucht bei vollem Familienanschluß zum 1. April oder 1. Mai. Angebote unter Nr. 638 an die Lippische Staatszeitung.

Pflichtjahrmädel, nicht unter 17 Jahren, zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß in kinderreiche Beamtenfamilie zum 1. April gesucht. Hilfe vorhanden. Frau Paula Brede, Lemgo, Spiegelbergweg 15.

Pflichtjahrmädel zum 1. April für Haushalt und Laden gesucht. Lange Straße 59. Fernruf 2937.

Kindermädchen, junges, sofort gesucht. Dentist Reitemeyer, Detmold, Lange Straße 83.

Kindermädchen für nachmittags sofort gesucht. Frau E. Brautlacht, Elisabethstraße 40a.

Stellen-Gesuche

Obermeister, verheiratet, mit eigen. Jungen, sucht zum 1. 4. oder 15. 4. 1940 Stellung bei 30, Milchkühen und Jungvieh. Gute Wohnung Hauptbedingung. Familie besteht aus 4 Personen. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung. Zuschriften unter Nr. 083 an die Geschst. Lemgo d. Lipp. Staatszig.

Büroangestellter, auch Lagerist, mit Führerschein 3, jung, sucht Stellung auf sofort. Angebote unter Nr. 641 an die Lippische Staatszeitung.

Verkäufer, 18 Jahre, sucht zum 1. April Stellung in Lebensmittel- und Feinkostgeschäft, firm in Dekoration u. Plakatschrift. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 662 an die Lipp. Staatszeitg.

Suche nach zweijähriger Handelsschulbildung eine Lehrstelle. Angeb. unt. Nr. 673 an d. Lipp. Staatszig.

Suche für meinen Sohn (Handelsschüler, 15 Jahre) für einige Nachmittagsstunden Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 645 an die Lippische Staatszeitg.

Bürogehilfin sucht Stellung (Anfängerin). Pflichtjahr abgeleistet. Angebote unter Nr. 665 an die Lippische Staatszeitung.

Verkäuferin, tüchtige, junge, sucht Stellung zum 1. 4. oder später. Dekoration perfekt. Angebote unter Nr. 657 an die Lipp. Staatszeitg.

Hausbälterin. Gebild. Witwe, Anfang 50, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt in Detmold oder näherer Umgebung. Angebote unter Nr. 651 an die Lipp. Staatszeitg.

Junges Mädchen sucht zum 1. April in gutem landwirtschaftlichem Haushalt Stellung als Stütze. Angebote unter Nr. 67 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Suche f. meine Tochter, Pflichtjahr beendet, Lehrstelle im Büro oder Geschäft. Angebote unter Nr. 660 an die Lippische Staatszeitung.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, mittlere Reife, Lehrstelle in Drogerie. Angebote unt. Nr. 69 an die Lipp. Staatszeitung, Geschst. Lage.

Zu vermieten

Landwohnung, 3 Zimmer, Stallung, Garten, zu vermieten. Lammertsmeier, Lütte, Post Eickernkrug.

Landwohnung, drei Zimmer, an ruhigen Mieter ab 1. 3. zu vermieten. Nachzufragen unter Nr. 66 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Ruhige 4-Zimmer-Wohnung zum 1. April oder später in der Nähe Lemgos zu vermieten. Angebote unter Nr. 082 an die Geschäftsstelle Lemgo der Lipp. Staatszeitg.

Wohnung, 4 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. Werl-Aspe 291.

Wohnung, in bester Lage, fünf Zimmer, Küche, Bad, zum 1. April zu vermieten. Angebote unter Nr. 671 an die Lippische Staatszeitg.

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, abgeschlossen, nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Schriftliche Anfragen an die Lippische Staatszeitung unter Nr. 648.

Wohnung mit Land zum 1. April zu vermieten. Brand, Müssen 69.

Wohnung, drei Zimmer, mit Stall und 1½ Scheffelsaat Land, an ruhigen Mieter zu vermieten. Diebrich, Grasfiek bei Lemgo.

Wohnung, zwei Zimmer mit Abstellraum. Lemgo, Pahnstiek 289.

Wohnung, zwei Zimmer mit Mansarde, zu vermieten. 1. 4. 40. Detmold, Heidestraße 19.

Horn. Dreizimmerwohnung zu vermieten. Julius Düwel, Bahnhofstr.

Möbliertes Zimmer mit Heizung in ruhigem Hause frei. Albert, Schubertplatz 16. Eing. Bachstraße.

Möbliertes Einzel- oder Doppelzimmer, heizbar, Kochgelegenheit, abzugeben. Richthofenstraße 38.

Zimmer, schönes, großes, gegen Verrichtung von Hausarbeiten abzugeben. Anfragen unter Nr. 72 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Zimmer, gut möbliertes, mit Zentralheizung, in ruhiger Lage sofort zu vermieten. Detmold, Goethestraße 6, 1. Etage.

Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension. Hermannstraße 20 I.

Zimmer, gute, möblierte, zu vermieten. Schülerstraße 10 I.

Zimmer, frei, freundl., gut möbliert, Zentralheizung. Paulinenstr. 34 I.

Miet-Gesuche

Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche u. Zubehör, in Detmold oder Lage von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 65 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Wohnung, 3—4 Zimmer, mit Nebengelaß, in Lemgo oder näherer Umgebung zu pachten oder kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 087 an die Geschäftsstelle Lemgo der Lippischen Staatszeitung.

Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, sucht älteres ruhiges Ehepaar in Detmold oder Lage oder nächster Umgebung zum 1. April oder spät. Angebote unter Nr. 637 an die Lippische Staatszeitung, Detmold.

Wohnung. Aelteres Ehepaar sucht zwei Zimmer mit Zubehör in Detmold oder Umgeb. Moritz, Jerxen 4.

Wohnung, 4 bis 6 Zimmer, mit Stallung und Land, oder Haus zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 680 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 4 Zimmer, in Schötmar oder Bad Salzuflen zum 1. April oder später gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 396 an d. Gschst. der Staatszeitung in Schötmar.

Wohnung, 2—3 Zimmer m. Küche, in Detmold zum 1. April von jungem, kinderlosem Ehepaar gesucht. Zuschriften unter Nr. 670 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, von Ehepaar in gut., ruhigem Hause in Bad Salzuflen zu sofort oder später zu mieten gesucht. Mietevorauszahlung, Baudarlehn oder 1. Hypothek nach Wunsch. Ausführliche Angebote mit Preis unter 8465 an J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Wohnung, 4—5 Zimmer, möglichst mit Bad, in Detmold oder Lage zum 1. 4. 40 gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 655 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, Küche und Schlafzimmer, zum 1. April gesucht. Angebote unt. Nr. 653 an d. Lipp. Staatszig.

Wohnung, 2—3 Räume und Küche, in Detmold oder Stadtrand von einem ruhigen Ehepaar gesucht; evtl. Tausch (2 Räume, Küche, Bad und Garten). Angebote unter Nr. 650 an die Lipp. Staatszeitg.

Wohnung, drei Zimmer und Küche, in Lemgo oder Nähe der Stadt zum 1. April gesucht. Angebote unt. Nr. 75 an die Lipp. Staatszeitg., Geschäftsstelle Lage.

Wohnung, in Detmold oder Nähe, 2—3 Zimmer, Küche, baldigst gesucht. Angebote unter Nr. 647 an die Lippische Staatszeitung.

Vierzimmerwohnung in Detmold oder näherer Umgebung zu Anfang April oder später von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 643 an die Lippische Staatszeitg.

Welcher gut gesinnte Bürger in Hiddesen vermietet einem alten Ehepaar eine 3-Zimmer-Wohnung mit Stallung (wenn auch Altbau) zum 1. April 1940? Miete wird im voraus bezahlt. Angebote unter Nr. 664 an die Lipp. Staatszeitg.

In Lage oder Nähe sucht junges Ehepaar mit 1 Kind 2—3 Zimmer zum 1. April. Angebote unter Nr. 70 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Dauermieter sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer in modernem Hause. Angebote unter Nr. 0050 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Wochenendhaus oder kleine, möblierte Wohnung mit Kochgelegenheit von Familie mit 2 Kindern (4 und 2 Jahre) für die Sommermonate gesucht. Angebote mit Preisangabe an d. Lipp. Staatszig. unt. Nr. 654.

Zimmer, in Lage, mit Morgenkaffee, fließend. Wasser und Zentralheizung, in gutem Hause von 18jährigem Schüler ab 26. März gesucht. Angebote unter Nr. 639 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, möbliert, zum 1. März gesucht. Angebote unter Nr. 644 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, möbliert, zum 1. März in Detmold, Nähe Arbeitsfront, gesucht. Angebote unter Nr. 669 an die Lippische Staatszeitung.

Möbliertes Zimmer zum 1. April in Bad Meinberg gesucht. Nähe Kurpark bevorzugt. Angebote unter Nr. 636 an die Lipp. Staatszeitg.

Leeres Zimmer oder zwei kleine von alleinstehender, berufstätiger Frau gesucht. Horn bevorzugt. Angebote unter Nr. 668 an die Lippische Staatszeitung.

Zu verpachten

Gartenland zu verpachten. Zu erfragen: Lage, Kampstraße 2.

Land, 2 Scheffelsaat, auf d. Sandkamp, auch geteilt zu verpachten. Lage (Lippe), Schulstraße 51.

Pacht-Gesuche

Haus zu pachten gesucht. Angebote unt. Nr. 681 an d. Lipp. Staatszig.

Zu verkaufen

Trecker, 22 bis 28 PS, in gutem Zustande, Umstände halber sofort preiswert zu verkaufen. Nachzufragen unter Nr. 74 bei der Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Dampffaß, 1400 Liter Fassungsvermögen, 2 Atm. Druck, Dampffaß mit Winde, 400 Liter Fassungsvermögen, 2 Atm. Druck, zu verkaufen. Ragut, Kraftfutterfabrik, Lage (Lippe).

Schneidemühmaschine, gebraucht, mit oder ohne Motor, billig zu verkaufen. W. Beckmeier, Sylbach bei Lage, Tösbusch 155.

Eisenkassette, feuerfeste, 40 cm lang, 30 cm breit, 13 cm hoch, zu verkauf. Anfragen unter Nr. 652 an die Lippische Staatszeitung.

Staubsauger, neuer, Fußballschuhe, Größe 42. Arminstraße 28.

Hausbackofen, eiserner, 1 Sofatisch, Waschtisch, ungestrichen, gebraucht, umzugshalber zu verkaufen. Aug. Altenbernd, Hachheide, Müssen 90.

Hausbackofen (Webers Patent) zu verk. Tegeler, Neu-Meiersfeld 64.

Allesbrenner, gut erhalten, zu verkaufen. Lage, Küsterweg 1.

Ofen, Tisch, 4 Stühle, Wohnzimmerschrank, Gehrock, Laufställchen, Hängelampe. Lemgo, Neue Str. 26.

Herd, 110×80, gut erhalten. Hornsche Straße 19.

Herd, Gaskocher, Bettstelle, Waschtisch-Marmorplatte. Hoppe, Memelstraße 9.

Neuer Herd, Umstände halber gegen Kasse zu verkauf. Voßheide Nr. 18.

Plüschsofa, gut erhaltenes, zu verkaufen. Helgaweg 6.

Schreibtisch mit Sessel und Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 0054 durch die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Sekretär, einfacher Waschtisch, Sofa, einfaches, älteres, Regulator, Kommode, Bettstelle mit Matratze, mittelgroß. Detmold, Moltkestr. 17.

Modernes Doppelschlafzimmer mit Marmor abzugeben. Heiligenkirchen 207 (an der Siedlung).

Zwei ältere Bettstellen mit Matratzen, 1 großes Sofa, 2 Waschtische, 3 Bodenfenster. Lemgo, Paulinenstraße 29.

Großer eichener Ausziehtisch und großer Spiegel mit Marmoruntersatz. Hindenburgdamm 5.

Zinnbadewanne, gut erhalten, zu verkaufen. Lage, Lange Straße 64.

Klavier, gut erhalten, schwarz poliert, preiswert abzugeben. Klinke, Detmold, Hermannstraße 14.

Bandoneon, 104tönig, mit Koffer, für 45 RM. abzugeben. Detmold, Arminstraße 1 II.

Geigen, prima, Bratsche, Tischmangel und getragene Herrenkleidung. Hiddesen, Hünenweg 317 I.

Verkaufe getragene hohe Schnürschuhe, Größe 37—38, 1 b. 3 RM., Kleid, grün, Rips, Gr. 42, 6 RM., Sommer-, Winterhüte, 1 RM., ein Satz Bügeleis. m. Griff, 3,50 RM., Damenregenschirm, 2,50 RM., eine Brotmaschine, 3,50 RM., Brotmesser, 75 Pf., Dreibein, gedrehter Ständer mit abnehmbarem Drehspiegel, 6 RM. Bad Salzuflen, Kirchstraße 1.

Gehrockanzug, schwarzer Wintermantel, dunkler Anzug, mittlere Größe, gut erhalten, zu verkaufen. Brandt, Detmold, Schanze 129.

Ledersacke zu verkaufen. Heinrich Strate, Hörste 114.

Ranzen, gebraucht, für Mädchen. Hornsche Straße 21.

Sportkarre, Kinderschuhe (Größe 23 und 24), Ueberschuhe (24) zu verkaufen. Heidestraße 7.

Kastenwagen zu verkaufen, 20 Ztr. Tragkraft, und Fahrrad, gut erhalten. 55er-Straße 16.

Flaschen, mehrere, leere, zu verkaufen. Hotel „Zum Falken".

Runkeln. Hans Winterholler, Meiersfeld b. Detmold. Ruf 2919.

Runkeln zu verkaufen. Meierstr. 6.

Rind, in den nächsten Tagen kalbend. Zu erfrag. bei Pohl, Müssen Nr. 36, Junghärtchen bei Lage.

Sau, junge, magere, zu verkaufen. Tiemann, Oberschönhagen Nr. 22.

Ferkel und Stangenschweine zu verkaufen. Bunte, Altenkamp.

Ferkel hat abzugeben Teutmeyer, Teuthof. Fernruf 2190.

Ferkel und Stangenschweine abzugeben. Stratemeyer, Holzhausen bei Sylbach.

Schäferhund, 2 Jahre alt, zu verk. Karl Tegt, Heidenoldendorf 184.

Kauf-Gesuche

Zweifamilienhaus in Detmold oder nächster Umgebung gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 678 an die Lippische Staatszeitung.

Modernes Zweifamilienhaus oder entsprechendes Einfamilienhaus im Lipperland zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 0053 an die Lipp. Staatszig., Gschst. Bad Salzuflen.

Einfamilienhaus, Nähe Detmolds, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 636 an die Lippische Staatszeitung.

Elektro-Flaschenzug, Tragkraft von 1000 kg aufwärts, und Holzwinden, neu oder gebraucht, zu kaufen oder leihweise gesucht. Furnierwerk Fritz Brinkmeier, Detmold, Telephon 2572.

Anhänger für Fahrrad oder Fahrrad mit Anhänger, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. W. Sander, Bäckerei, Schötmar.

Wellblechgarage, kleine Baracke od. Schuppen, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Nähe Schötmar oder Salzuflen bevorzugt. Schriftl. Angebote unter Nr. 395 an die Geschäftsstelle der Staatszeitung, Schötmar.

Abkürzsäge, doppelte, zu kaufen gesucht. Friedrich Tepe, Detmold.

Gehrungssäge (Metall), kleine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 71 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Plane für Lastwagen-Anhänger gesucht. Ragut, Kraftfutterfabrik, Lage (Lippe).

Schreibtisch (Eiche), mögl. dunkel, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 0052 an die Lipp. Staatszig., Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Badewanne und Kohlenbadeofen, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 649 an die Lippische Staatszeitung.

Bettstelle und Waschtisch, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gut Ottenhausen. Telephon 858.

Kinderwagen, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 672 an die Lippische Staatszeitung.

Mehrere Wirtschaftstische und Garderobenständer zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 085 an die Gschst. Lemgo der Lipp. Staatszig.

Wirtschaftstheke, gebrauchte, gesucht. Angebote unter Nr. 656 an die Lippische Staatszeitung.

Mauleltopf zu kaufen gesucht. Meierstraße 6.

Kuhgeschirr, gut erhalten. Emil Diekmann, Hiddesen. Teleph. 3096.

Aepfel zu kaufen gesucht. Café Held, Lemgo.

Heu für meine Ziegen zu kaufen ges. Emil Piepke, Pillenbruch 15, Post Kirchheide.

Kuh, junge, hochtragend, zu kaufen ges. Kruel, Hedderhagen b. Heiden.

Legehühner, 2—3 junge, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 642 an die Lipp. Staatszeitg.

Junge Legehühner kauft Bad Salzuflen, Hellrüsche 12a.

Heirat

Stättebesitzer, 36 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens, das Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat, zwecks baldiger Heirat. Zuschriften erbeten unter Nr. 612 an die Lippische Staatszeitung.

Drei Frauen im Alter v. 43 bis 55 Jahren wünschen drei solide Herren kennenzulernen zwecks späterer Heirat (Beamte bevorzugt). Zuschrift. unter Nr. 090 an die Geschäftsst. Lemgo der Lipp. Staatszeitung.

Einfacher Arbeiter, 28 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit solidem Mädel zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter Nr. 658 an die Lippische Staatszeitung.

Unterricht

Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, gründlich und preiswert, erteilt Dame. Schriftl. Anfragen unter Nr. 640 an die Lippische Staatszeitung.

Geldverkehr

500 Mark gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 679 an die Lipp. Staatszeitg.

Verloren

Korallenanhänger (Goldfiligran), Wall—Hiddeser Berg verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Lutsenstraße 1.

Silberbrosche, runde, finnische, Mitte Dezember. Gute Belohnung. Detmold, Palaisstraße 22.

Verschiedenes

Die erkannte Person, welche am Freitag die seidene Vorsteckschleife bei d. Verkauf v. Haushaltssachen, Lage, Mühlenstr. 4, an sich nahm, wird umgehend ersucht, diese in der Geschäftsstelle der Lipp. Staatsztg., Lage, abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.

Wer fertigt technische Zeichnungen nach Mustern an, sowie Bauzeichnungen für Eintragungen von Wasser, Elektrizität? Küster, Schötmar. Tel. Bad Salzuflen 3025.

Soziale Frauenschule für Volkspflege der NSV.
Bielefeld, Grünstraße 36. ∴ Telefon 5050
Ausbildung für alle Gebiete der Volkspflege:
Gesundheitsfürsorge, Jugendhilfe, Wirtschaftsfürsorge
Dauer der theoret. und prakt. Ausbildung 2 Jahre. — Beginn des neuen Lehrgangs Ostern. — Anmeldungen an die Schulleitung. — Sprechstund.: Mittwoch, Donnerstag, Freitag 12—13, Dienstag 15—16.30 Uhr, sonst nach vorheriger Anmeldung.

Baumgarten'sche (22
Fachschule für Bauhandwerker in Detmold
(Hoch- und Tiefbau)
Meisterprüfung
Tief- und Straßenbauer).
Auskunft und Lehrplan frei
Gründliche Vorbereitung auf die in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen (Maurer, Zimmerer
Beginn des Sommersemesters 2. April


Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne.
Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Besetzung.

Anbauverträge
für Erbsen und Bohnen
schließt noch ab
Erdmann Moser K. G.
Konserven- und Marmeladenfabrik
Hiddesen bei Detmold

Dr. Volks
Wirtschafts- und
Handelsschule
Detmold, Palaisstraße 6 / Fernruf 2222
Anfang April beginnen:
Zweijähriger Lehrgang
Jahreslehrgang
Halbjahreslehrgang
Abendlehrgänge
Einzelfächer
Anmeldungen jederzeit
Lehrpläne kostenlos. Zeitgemäße Gebühren.

Detmold, Hindenburgdamm 15
Studienheim Schwertleite
Internat für Mädchen
Besuch der Schulen Detmolds
Sorgfält. Erziehung · Persönlichkeitsbildung

Frau Therese Krumböhmer-Reinfrank
Bad Salzuflen, Badeschwinghstr. 2, Ecke Wüstenerstr.
Staatl. geprüfte Musiklehrerin Mitglied der Reichsmusikkammer
erteilt gründlichen, gewissenhaften Unterricht in Klavier, Geige, Cello, Flöte, Akkordion, Zupfinstrumenten, Harmonielehre u. Musikgeschichte.

Fahrräder gebraucht, preiswert
Fr. Herbrechtsmeier, Exterstr. 3

Schlafzimmer
Eiche mit Ahornmaser, Schrank, 200, neu, schönes Modell, abzugeben.
Anfr. unter Nr. 091 an die Geschäftsst. Lemgo der Lipp. Staatsztg.

Pappeln, Rundholz
kauft gegen Kasse
Friedrich Dug, Möbelwerkstätten
Brake in Lippe.

Gebrauchte
Drehstrommotore
2 und 3 PS, abzugeben.
Fritz Plöger, Bentrup bei Detmold.
Fernruf 2655.

Gut Beerentrup
Brennholz-Verteilung
Sonnabend, 2. März, nachm. 4 Uhr, bei Vogt, Wilberg.

Prima Ferkel
gibt laufend ab Schiwek, Heiden
Fernruf 974 Lage.

Eier wie im Sommer legen ihre Hühner in 8—10 Tagen durch Füttern v.
„Wibo" - Eierlegepulver
Für 10 Hühner täglich 1 Teelöffel
Kreuz-Drogerie
Wilh. Borsdorf Lage
Langestr. 84

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

Saatkartoffeln
frühe, sowie Futterkartoffeln hat abzugeben Heinrich Otto
Lage (Lippe), Fernruf 824

Prima Ferkel
Pfund 60—70 Pfg. hat laufend abzugeben
Hilker, Wilberg
Fernruf Amt Horn Nr. 231

Prima Ferkel und leichte Stangenschweine
laufend abzugeben.
Emil Diekmann, Hiddesen
Fernruf 3096

Lipp. Landestheater
Heute, Sonntag, 19.30 Uhr
Frau ohne Kuß
Lustsp.-Operette von W. Kollo
Morgen, Montag, 16 Uhr
Der gestiefelte Kater
Kindermärchen von Görner
Ganz kleine Preise -.20 bis -.80 RM.
Mittwoch, 28. Februar, 20 Uhr
Volks- und Werbevorstellung zu kleinen Preisen
MONIKA
Operette von Nico Dostal
Vorverkauf ab Montag.

Kampf dem Verderb!

Zwiebeln sowie
Rote Beten
kauft
H. Siekmann
Fleischwaren-Fabrik / Lage i. L.

STELLENMARKT

Zum Sommersemester 1940
werden noch
mehrere Lehrkräfte
für Mathematik, Physik und Chemie gesucht.
Ingenieurschule Lage

Suche für Großunternehmen
mit zahlreichen Einzelbetrieben
Ziegelei-Ingenieur
Betriebsleiter
Brenner
Ofensetzer
und Maschinenschlosser
Angebote an Dr. Volk, Berlin W 50, Geisbergstraße 21

Zum 1. April d. J. werden von einer Ziegelei in Nähe Münster i. W. zuverlässiger
Brenner, Ofensetzer, Ein- und Auskarrer, Hagensetzer, Preßkarrenschieber Tongrubenleute
gesucht. Gute Unterkunft und Verpfl. auf dem Werk. Lohn n. jew. Tarif bzw. Uebereinkunft. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften an
Wilh. Büker
Lage in Lippe, Rhienstr. 24.

Suche für Ende März nach Dortmund-Lütgendortm. die erforderlichen
Leute
Former, Aufkarrer, Einspitter, Aufstecher und Leute im Lehmberg, Ofensetzer und Auskarrer, alle in Akkord. Meldung nimmt auch entgegen: **Heinrich Kuhfuß, Linderhofe 65, Post Farmbeck.**
Ziegelmeister G. Brinkmann, Post Eickernkrug i. L.

Suche für Ende März
2 Brenner, Ofenleute, Hagensetzer
und einige Leute an die Presse.
Heinrich Frevert, Ziegelmeister
in Eppingharm-Dinslaken.

Suche zum 1. April zuverlässigen und erfahrenen
Kontorist(in)
F. W. Wippermann, Brennereien
Lemgo i. L.

Dachdeckergehilfen, Lehrlinge, Hilfsarbeiter gesucht
Wilh. Raabe, Lemgo, Heustr. 7

Erfahr. Verkäuferin
nicht unter 20 Jahren, mit guten Nähkenntnissen, für mein Manufakturw.-, Konfektions- und Aussteuergeschäft zum 1. 4. d. J. oder später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanspruch. erb. an
Hadeka-Haus Fritz Rehme, Hohenhausen

Hausgehilfin
für Haus und Geschäft, auch Anfängerin, für baldigst gesucht.
Gasthaus zum Klüt, Klüt bei Detmold

Kräftiges, kinderlieb. **Pflichtjahrmädchen**
(15—16 J.) zum 1. 3. 40 in Pfarrhaus gesucht. (Genehmigte Pflichtjahrstelle.) Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild an
Frau Ingeborg Schwarz, Oerlinghausen, Pfarrstr. 4.

Ein in Büroarbeiten und Haushalt erfahrenes
Junges Mädchen
zu sofort oder 1. April gesucht. Eine Hausgehilfin vorhanden. Angebote unter Nr. 0051 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche ich zum 1. April eine in Küche und Hausarbeit gründlich
erfahrene Hausgehilfin
für Etagenhaushalt von zwei Damen. Frau Ada Wasserfall v. Heemstra, Detmold, Hitlerdamm 81.

Suche zum 1. 4. 40 ein **junges Mädchen**
nicht unter 18 J., das in allen häusl. Arb. erfahren ist und Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen.
Frau Wellmann, Bad Oeynhausen, H.-Göring-Str. 4.

Ehrliches, sauberes Mädchen
für Kantinenbetrieb zu sofort gesucht.
Frau Schröder, Fliegerhorst. Fernruf 3245.

Hausgehilfin
saubere, kinderlieb, für einen modernen Landhaushalt in Nähe Bielefelds gesucht. L. Tweer, Post Brackwede, Senne I 852. Tel. 1636

Hausgehilfin und Kochlehrfräulein
für die Saison gesucht.
Fischer, Pens. z. Vogelsang Holzhausen-Externst., Tel. 343.

Tüchtiges
Zweitmädchen
für Arzthaushalt zum 1. April gesucht.
Bad Salzuflen, Parkstraße 4.

Küchengehilfin
zum 15. März gesucht. Meldungen mit Lebenslauf an die
Anstalt Lindenhaus, Brake i. L.

Jüng. Hausgehilfin
evtl. Landjahrmädel, z. 1. 4. ges.
Revierförsterei Hartröhren
Post Hiddesen.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche sehr kinderlieb ist, **Stellung** zum 1. 4. 40 **als Pflichtjahrmädel.** Angeb. unter Nr. 089 an die Geschäftsstelle Lemgo der Lippischen Staatszeitung.

Hausgehilfin
in sämtl. Hausarbeiten erfahren und zuverlässig, für Geschäftshaushalt zum 15. März, evtl. später, gesucht.
Frau Carl Heitmeier, Bielefeld
Detmolder Straße 69.

Suche zum 1. 4. junges
Mädchen
als Stütze für Küche und Geschäft u. eine **Hausgehilfin,** nicht unter 18 Jahren.
W. Thermann, Bäckerei u. Konditorei, Lemgo, Breite Str. 58.

Ein selbständig arbeitendes
Hausmädchen
zum 1. 4. gesucht.
Frau Dr. med. Ermgassen-Trost
Greste, Post Helpup i. L.

Suche zum 1. 4. zuverlässiges, kinderl. junges **Mädchen** (evtl. Pflichtjahr), nicht unt. 17 Jahren, zu 3 Kindern, bei Familienanschluß und Gehalt. Frau E. Schalk, Schötmar, Lemgoer Straße 11, Telephon 2277.

Suche zu sofort eine tüchtige
Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren.
Bohlmann
Horn, Adolf-Hitler-Straße.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen zum 1. April gesucht.
W. Thomas, Detmold, Teutstr. 2
Feinkost und Kolonialwaren.

Hausgehilfin
z. 15. März od. 1. April gesucht.
Hotel Vialon, Horn i. L.

Pflichtjahrmädel
das zu Hause schlafen kann, zum 1. April 1940 gesucht.
Frau Brinkmann, Kohlenhandlg., Lage, Bahnhofstraße 8.

Ordentl. Mädchen
für Haus und Küche, wo Gelegenheit zum Kochenlernen geboten wird, zu sofort oder 1. März gesucht.
Kirchner, Hotel Wegener
Bad Lippspringe.

Bad Salzuflen
Suche zum 1. März oder später ehrliche, saubere
Hausgehilfin
für Haus und Geschäft.
Konditorei und Café Niewald, Lange Straße 63.

Stütze
selbständig im Kochen u. in sämtlichen Hausarbeiten, wegen Heirat der bisherigen möglichst bald gesucht, mit Familienanschluß. Putz- u. Waschhilfe vorhanden.
Frau W. Ursey, Apotheke, Leopoldshöhe in Lippe.

Für meinen Hotel- und Pensionsbetrieb suche ich
2 tücht. Hausgehilfinnen
Eintritt kann sofort oder 15. März erfolgen.
H. Steding
Hotel und Pension „Zur Eiche" Holzhausen-Externsteine.

Zweite Arbeiterin und Lehrling
für sofort gesucht.
Putzgeschäft Mrugowski, Lage.

Lehrling
für Schmiede und Fahrzeugbau zum 1. April gesucht.
Aug. und Wilhelm Eikmeier
Lage, Rhienstr. 35, Tel. 465.

Suche für meinen Sohn, welcher zum 1. 4. die Schule verläßt, eine Stelle als
Schuhmacherlehrling
Herm. Koch, Bösingfeld, Siedlung.

Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren, mit etwas Kochkenntnissen zu sofort oder später gesucht.
Reichsbahn-Wirtschaft
W. Eigenrauch, Bad Salzuflen.

Frauenloser 2-Personen-Beamten-Haushalt, mod. Eigenheim, sucht
Junge Stütze oder Hausangestellte
für sofort oder später. Bildzuschriften erbeten unter Nr. 674 an d. Lipp. Staatsztg., Detmold.

Suche zum 1. 4. nettes junges
Mädchen
für Haushalt und Geschäft.
Frau Math. Oberkrome, Heiden.

Zum 1. April 1940 suche ich für meinen kleinen Haushalt (3 Personen) eine ordentliche
Hausgehilfin
im Alter von 16 bis 24 Jahren.
Frau Luise Schmidt
Herford, Hasenbrink 22.

Fremdenheim Bad Pyrmont sucht zum 15. 3. eine
Stütze
mit Kochkenntnissen oder **Köchin, Haus- und Zimmermädchen und Kochlehrlinge.** Bismarckstr. 15.

Hausgehilfin
gewandt, hauptsächl. f. Zimmer und Serv., ebenso ein
Küchenmädchen
für Saison in Bad Meinberg gesucht. Gehaltsang., Zeugn., Bild an J. Schaffenius, Berlin-Steglitz, Kniephofstraße 42.

Tüchtigen
Fleischergesellen
stellt sofort ein
Wilhelm Röhr, Hiddesen, Fernruf 2266.

Tüchtige
Stellmachergesellen
für sofort gesucht.
Konrad Reese, Schötmar.

Hilfsarbeiter
sofort gesucht.
J. Klinke, Holzhandlung
Detmold, Freyastraße 1.

Zum 1. März erfahrene
Hausgehilfin
nach Köln gesucht. Zu erfragen:
Haus Sauerländer
Hiddesen, Fernruf 2068.

Hausgehilfin
zum 1. 4. oder früher gesucht.
Kornfeld, Hiddesen

Suche zum 1. April eine ehrliche, saubere
Hausgehilfin
für Haus und Garten, evtl. Pflichtjahrmädel.
Frau Kater, Hiddesen Nr. 1.

Erfahrene, fleißige
Hausgehilfin
nicht unter 18 Jahren, zu sofort oder später gesucht.
Frau Twistel
Bad Salzuflen, Brüderstr. 5.

Wir suchen für Saison 1940
Anfängerin
für Büro (Stenogr. u. Schreibm.)
Büfettfräulein
Kaffeeköchin
Kochlehrfräulein
Küchen- und Hausmädchen
Hausdiener
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Kurhaus Stern
Bad Meinberg i. L.

Aelterer, abschlußfich **Buchhalter**
sucht Stellung, evtl. für halbe Tage. Angeb. erb. unt. Nr. 666 an die Lippische Staatszeitung.

Bürokraft
für Schreibmaschine und leichte Büroarbeiten zu sofort oder 1. April gesucht.
Angebote unter Nr. 676 an die Lippische Staatszeitung.

Suche für sofort oder 1. 4. einen
Schuhmacher-Lehrling
Fr. Säck, Brakelsiek, Telephon Schwalenberg 23.

Malerlehrling
zum 1. April gesucht. Evtl. mit Kost und Wohnung.
Wilhelm Herbst, Detmold
Bismarckstraße 12—14.

3 Arbeiter und 3 Arbeiterinnen
zu sofort gesucht.
Sinalco Aktiengesellschaft
Detmold, Fernruf 2026 u. 3325.

Hausgehilfin
sauber, ehrlich und zuverlässig, für sofort oder später gesucht.
Bäckerei Weißenborn, Brackwede bei Bielefeld, Kulbrockstraße 2.

Wir suchen für sofort zwei ältere, ehrliche
Mädchen
eines für dreiviertel Tage und eines in Dauerstellung.
Café Thusnelda, Hiddesen

Vertrauensstellung
Tüchtige Hausgehilfin, a. Witwe od. unabhäng. Frau, d. Hand i. Hand m. Hausfrau arbeitet (Geschäftshaushalt, 2 Pers.), z. 15. 3. od. später n. Hannover ges. Zu melden Detmold, Lange Str. 28.

Hausgehilfin
sauber, kinderlieb, zum 15. März oder später gesucht.
Frau Hahn, Wehmstraße 2.

Suche zum 1. 4. oder 1. 5. junges Mädchen als
Hausgehilfin
Frau Berta Meffert, Lemgo
Paulinenstraße 19

Nettes junges Mädchen
für Geschäftshaushalt sofort ges. Selbiges hat Gelegenheit, das Kochen und Einmachen gründlich zu erlernen.
Frau Fr. Meierkord, Schlachterei Bad Salzuflen, Hochstraße 30.

Suche sauberes und ehrliches
junges Mädchen
für sofort oder später.
Angebote an Haensch, Bürgerheim, Blomberg in Lippe.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Elsbeth Garnjobst

Karl Grothe

Pivitsheide V. H. Detmold, Hubertusstr. 1

25. Februar 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

Inge Küster

Heinz Helmke

Barntrup i. L., den 25. Februar 1940

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes spreche ich hiermit allen, insbesondere der Kriegerkameradschaft Kükenbruch-Silixen, meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Minna Bünte, geb. Rolting
und Kinder

Nüll-Kükenbruch, im Februar 1940.

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sowie für die schönen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Voget sage ich im Namen aller Angehörigen meinen herzlichen Dank.

August Hagemeister

Hornoldendorf, den 25. Februar 1940.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unseres Sohnes treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bauunternehmer

Klaus Peters

im 36. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Mariechen Peters, geb. Pollmann
Familie Hermann Peters, Borsfleth
Familie Heinrich Pollmann, Lage

Borsfleth über Krempe, den 22. Februar 1940.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. Februar, 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier im Hause um 2 Uhr.

Nachruf

Am 28. Februar starb der

Bauer

Heinrich Senke

Der Verstorbene war lange Jahre Gemeinderat. Wir verlieren in ihm einen lieben Mitarbeiter und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Brokhausen, den 24. Februar 1940

Der Bürgermeister

Nachruf

Nach langer, schwerer Erkrankung starb am 28. Februar unser lieber Parteigenosse

Bauer

Heinrich Senke

Wir verlieren in ihm nicht nur einen begeisterten Anhänger der Bewegung, sondern auch einen treuen, stets hilfsbereiten Kameraden.

Die NSDAP., Ortsgruppe Brokhausen, wird dem Parteigenossen ein treues Andenken bewahren.

Der Ortsgruppenleiter

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Recksiek
Feldw. in einem Flg.-Ausb.-Rgt.

Hildegard Recksiek geb. Bracht

Fels am Wagram 25. Februar 1940 Erdbruch Nr. 30

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Kölling z. Z. im Felde

Paula Kölling geb. Vogt

Ehrentrup 89, den 25. Februar 1940

Wir danken allen Verwandten und guten Freunden für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer lieben, unvergeßlichen Mutter.

Familie Heinrich Thies

Schötmar, im Februar 1940

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten sowie Herrn Superintendent Brüns für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank.

Frau Pauline Wellner nebst Kindern

Detmold, den 25. Februar 1940.

Für die vielen und wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau danke ich jedem einzelnen herzlichst.

Karl Fastabend, Stadtamtmann a. D.

Hiddesen, im Februar 1940.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe

Sofie Kessemeier

geb. Hagemeister

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Kinder und Verwandten

Knetterheide, Berlebeck, Hiddesen, Bad Salzuflen, Heiligenkirchen, Detmold, den 24. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. Februar, um 1 Uhr von der Friedhofskapelle in Heiligenkirchen aus statt.

Heute morgen 6 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Bicker

Postassistent a. D.

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Frau Lina Bicker
geb. Cordsmeier
Walter Rosin und Frau
Else, geb. Bicker
Ernst Koring und Frau
Emma, geb. Bicker
Alfred Bicker und Frau
Lenchen, geb. Schmidtpott
Erich Bicker und Frau
Else, geb. Braziak
Walter Bicker und Frau
Elfriede, geb. Beerken
und Enkelkinder.

Schötmar, Lemgo, Rheinberg
Neuyork (USA.), den 24. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. Februar, vom Trauerhause, Uferstraße 17, aus statt. Trauerfeier 4 Uhr.

Gefunden
sind 2 Herren fahrräder, ein Stuhl, ein Damen-Schal, ein Wagenbach, eine Tonne Oelfarbe.
Der Amtmann als Ortspolizeibehörde i. Detmold

Werdet Mitglied der NSV.

Landestheater-Lichtspiele

Heute, Sonntag, 2 Uhr und 4.15 Uhr
Montag nur abends 8 Uhr

Feldzug in Polen

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß der Film bis einschließlich Donnerstag verlängert wird.

Friedrich Wilhelm Brune

Elisabeth Brune

geb. Büsching

VERMÄHLTE

Frordissen b. Bielefeld Siebenhöfen b. Blomberg

25. Februar 1940

Es grüßen als Verlobte:

Hilde Drawe

Wilhelm Schulze

Kriegsverw.-Inspektor

Mackenbruch i. L. Währentrup i. L. z. Z. im Westen

im Februar 1940

Cilly Amelunxen

Rudi Drenkhahn

Verlobte

Horn (Lippe) Lemgo (Lippe)

25. Februar 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

Berta Rott

Wilhelm Fehring

Bauingenieur

Augustdorf 180

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen und für die überaus reichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen, insbesondere der Gemeinde, der Partei und deren Gliederungen, sowie dem Gesang-, Turn- und Sportverein unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Witwe Luise Frevert

Hiddesen, im Februar 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlichst.

Witwe Brand und Kinder.

Ruensiek, im Februar 1940.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an mir getan hast.

Am Donnerstagabend, 6½ Uhr, entschlief sanft und gottergeben unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Witwe

Wilhelmine Steinkamp

geb. Rottschäfer

im Alter von 82 Jahren.

Die trauernden Kinder und Anverwandten.

Heipke, 24. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. Februar, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Heipke Nr. 25, aus statt.

Siekkrug!

Heute, Sonntag, ab 5.30 Uhr
KONZERT
ab 7 Uhr **TANZ**
Altbekannte Kapelle spielt

Massage Heil-gymnastik Fußpflege
Hanna Hasenkamp
Heilgymnastin, Richthofenstr. 28
Telephonische Bestellungen 2226

Uebe meine Praxis seit dem 18. 2. 1940 wieder selbst aus.
HANS ZULEGER
staatl. gepr. Dentist
Bösingfeld, Teleph. 142

Ich suche für folgende Damen, jomp., tüchtig, ohne Anhang, selbst. Geschäftsinhaber, Angestellte, Beamte, auch Wwer. m. Kind: Dame, 50/170, ca. 10 000 RM. — 47/178, frisch, schönes Landhaus — 47/168, ca. 17 000 RM. — 45/175, neuer Grundbes. u. Geschäft — 43/178, schlk., ca. 30 000 RM. — 41/166, Villa, Geschäft, hoh. Eink., kath. — 40/158, kath., 30 000 RM. — 36/160, berufstätig, 9000 RM. — 39/160, blond, ca. 30 000 RM. — 36/170, tüchtig, ca. 15 000 RM., Führerschein — 40/170, dkl., 15 000 RM. — 23/160, blond, sehr tüchtig, späteres gr. Vermögen.
Frau Köller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensbergerstr. 29, Ruf 3441
Persönl. 2-8, Sonnt. 10-3 Uhr (auß. Donn.)

Gegen Magerkeit

versuchen Sie die bewährten St.-Martin-Dragees. Meist in kurzer Zeit merkliche Gewichtszunahme, vollere Körperformen, frisches Aussehen, stärkere Arbeitslust, Blut und Nerven. Auch für Kinder völlig unschädlich. Packg. 2.50 M., kur (3fach) 6.50 M. Prospekt gratis! H. Köhler, pharm. Präpar., Seestr. 61, Berlin N 65/561


liefert kurzfristig gegen Bezugschein noch im Monat März:
Generalvertretung
Linnenbröker, Detmold
Lagesche Straße, Ruf 2887

Fahrräder
kaufen Sie im Fachgeschäft
Fr. Herbrechtsmeier
Detmold, Exterstraße 3



Rundfunkgeräte
in der Preisklasse von RM. 188.- bis RM. 285.-
mit und ohne magisch. Auge, bei

Ihrem Rundfunkberater
Radio - Schoeneberg
Bad Salzuflen, Lange Straße 12
Ruf 3181